



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 98 (1888)

262 (18.10.1888) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-37185

Oppurul MBRIART

3n ber Boftlifte eingetragen unter Rr. 2249.

Abonnement: 50 Big. monatlich, Bringerlohn 10 Big. monatlich, burch die Poft bez. incl. Boftani-ichlag Wi. 1.90 pro Quartal.

Inferate: Die Cotonel Beile 20 Big. Die Stellamen-Beile 40 Big. Einzel-Rummern 3 Big. Doppel-Rummern 5 Big.

(Babifche Boltszeitung.)

ber Ctabt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Bolfsblatt.)

Mannheimer Fournal.

Amts und Kreisverfündigungsblatt

Erfcheint täglich, auch Countage: jeweile Bormittage 11 Uhr.

Selefenfte und verbreifeife Beitnug in Monuheim und Umgebung.

Donnerstag, 18. Ottober 1888.

lifden Lefern bie bisher vermißte Gelegenheit gum Ber-

Telegramm-Abreffet "Journal Mannheim."

Beraniwortlich: Chef-Redafteur Julius Kach. Für den Infecateniheil: R. Apfel. Rotationsdorus und Berlag der Dr. D. Hand'schen Buch-

(Das "Mannheimer Journal" ift Eigenthum bes tatholischen Buegerhospitals.) fämmtlich in Mannheim.

Unfere heutige Rummer enthält 16 Geiten.

nr. 262. 1. Blatt. (Telephon-Mr. 218.)

Mannheimer Chrentage.

Seit zwei Sagen weift bas erbgroßherzogliche Baar in unferer Stabt; ber Erbgroßherzog besichtigt in eingehenber Weife bie großartigen Bertebreeinrichtungen unb Sabrifanlagen, welche Mannheim zu einem Belthanbelsplat emporgehoben haben, bie Frau Erbgroßbergogin folgt bem Buge bes weiblichen Bergens und fpenbet ben Rranten Eroft. Bo immer bas fürftliche Paar ericheinen mag, jubelt ihm Mannbeims Bevolferung in freubigberglicher Art zu und man barf in ber That, ohne befürchten gu muffen, bag man fich bem Bormurf ber Liebebienerei ausfeite, fagen, bag ber farge Aufenthalt, welchen bie Fürfilichfeiten bei ums genommen, ein einigenbes Banb gegenseitigen Bertrauens um bas erugroßherzogliche Baar und has Bolf geschlungen, bas ungerreiftbar ift. An anderer Stelle haben wir uber bie Gingelheiten bes Empfanges und best glangenben Berlaufes ber beiben Tage berichtet. Seute, ba unfere fürftlichen Gafte im Begriff fteben, Mannbeim gu verlaffen, fei es uns geftattet, einige Betrachtungen bieran gu fnupfen. Danterfüllten, freubigen Bergens fann ber Chronift bie Thatfache feftftellen, bag es nur erfreuliche Ungeichen finb, bie er anfäglich bes unferer Stabt gu Theil geworbenen boben Befuche in ben Gefchichtstafeln Dannheims zu verzeichnen bat. Die Taufenbe und Abertaufenbe, welche geftern ben weiten Schloghof füllten, als aus viel hundert Rehlen ber Festgefang bie Luft burdbraufte, fie legten Beugnig ab von bem logalen Sinne, ber unfere Mitburger erfullt. Es war nicht bie Schauluft, welche fie ftunbenlang an bie Scholle feffelte : wer je an anberen Orten, in Weltstäbten, berartigen Festlichkeiten beigewohnt, wirb mobl verfteben, mas wir hier nur furg anbenten. Die Bevolferung Mannheims, bie geftern Abend fo glangenb ihren Orbnungsfinn begengte, bat baburch ungweifelhaft erwiefen, bag fie mit Berg und Ginn babei mar, als es galt bem Sohne bes Lanbesfürsten ein Liebeszeichen gu geben. Da war nichts von all' ben muften Ggenen gu bemerten, wie fie fich in anberen Stabten als unent= behrliche Beigabe folder Opationen ereignen und burch den Ausbruch ber roben Inftinkte trube polizeis liche Rachipiele gur Folge haben. Rur gu leicht wird bie Meinung erwedt, und nicht ohne Absicht genahrt, bag biefe Scenen von "Arbeitern" herruhren. Run, ber Mann beimer Arbeiter bat geftern Abend gezeigt, bag er ein Freund ber Orbnung ift; in teiner Beife murbe ber berrliche Gefammteinbruck geftort, und biefe Thatfache fullt ein Ruhmesblatt in ber Befchichte unferer Stabt. Es freut und mittheilen gu tonnen, bag bas erbgroßherzogliche Baar wieberholt feine Genugthuung über biefen Beift ber Gintradt unb Orbnung ausgesproden hat. Es freut und bies umfomehr, als Maunheim auswarts im Berbachte ftanb - und auch biefe Rehrfeite ber De baille will und muß betrachtet werben - bag ein großer Theil feiner Bevollerung gerfegenben Tenbengen hulbige. Die beiben letten Tage haben bas Truggebaube biefer Sabel vernichtet. Bobl mag es auch hier Ungufriebene geben , beren Difmuth burch gemiffenlofe Agitatoren genahrt wirb, aber bie Thatfache, bag bie tehteren es fur nothwenbig erachteten, in ben Sintergrund gu treten, bie unbestreitbare Thatfache, bag oer Dannbeimer Arbeiter bie Bolts. freundlicht eit feines Banbesfürften und Thronerben rudhaltlos anertennt, ift ein erfreulicher Beitrag jur Gefdichte ber jung. menftellung ber amtlichen beutiden Streitichrift ben eng. mabrent Bergmanns offene Uniwort eine Rechtfertigung

ften Eage. Daran mirb nichts geanbert burch ben hinweis auf bie fogialbemotratifchen Stimmen bei ben Bablen; ber Urbeiter mablt frei, wie jeber anbere Burger; bas ift fein Recht, bas foll ibm nicht verfümmert merben! Aber man übertreibt nicht, wenn man fagt, bag ber Segen ber Sozialpolitit feine Fruchte tragen und bag bie Ehrlichfeit ber Abfichten unferer Regierung nicht verfannt werben wirb. Diefe Ertenntnig wirb fich fiegreich Bahn brechen, weil ibr bie Babrbeit gur Geite fteht! Dann wird es wieber hell tagen - und ber Berlauf ber beiben legten Tage bat gezeigt, baß bereits bas Morgenroth bammert! Huch bies ift ein Erfolg bes fürftlichen Bejuchs, und mahrlich, es ift ein Erfolg, ber auch bas Rurftenpaar mit freudigen Gefühlen erfüllen wird !

Bolitische Meberficht.

2 Mannheim, 17. Oltober, Borm. Radbem bie nationalliberale Bartei in Berlin endgiltig barauf verzichtet bat, bas Rartell auch auf bie ertreme Gruppe ber Ronfervativen auszubehnen,

finbet jest naturgemäß ein engerer Bufammenichluß ber gemagigten Barteielemente flatt. Gin Moment mefentlich ibeeller Ratur, bem inbeg bie Befdichte bobere Bebeutung beimeffen wirb, als allen tontreten politischen Streitfragen, wirtt als ftartes Binbemittel fur biefe Rartellparteien und gieht eine tiefe Rluft gwifden ihnen und allen anberen Parteien. Die Rartellparteien burfen fich ruhmen, rechtzeitig zu ber Ertenntnig ber hiftorifchen Große Wilhelm I. und bes von biefem an bas Steuer bes Staates berufenen gewaltigen Staatsmannes gelangt gu fein und biefer Ertenntnig entfprechend gehandelt gu haben. Ihnen ift und bleibt bas Andenten an ben großen Raifer, ber zu zweien Malen feine Rrone fur bie nationale Gade baran gewagt, beilig. Angefichts beffen, was jungft erft im Rorben und im Guben in Scene gegangen, angefichts bes berrlichen Triumphes, ben Deutfchland in ber Berjon feines Raifers im emigen Rom und heute in Reapel feiert, gebenten fie in pietatvoller Ber-ehrung bes Ginfieblers im Sachfenwalbe, bes bescheiben gurudtretenben Meifters ber Staatstunft, bem wir alles bas mefentlich mitverbanten. Diefe gemeinfamen Empfinbungen find ein machtig einigenbes Element und trennen und icarf von benjenigen Barteigruppen, bie, unfabig ju jebem biftorifden Erfaffen ber Dinge, ju jeber nationalen Begeifterung, beute noch an bem Schlagworte fefthalten: "Der Berr Reichstangler muß fort von feinem Blate!"

* Die Kaifer-Reife.

Reapel, 16. Ottober. (Telegramme.)

Die Stragen und Saufer find prachtig geschmudt mit Fahnen, überwiegend in ben beutschen Farben, gu Taufenben. In ber Toleboftrage find bie Bagtanbelaber im Balmengruppen verwandelt, gefront mit buntfarbigen Glasichaalen. Gin Unichlag bes Bargermeifters forbert jum murbigen Empfange bes Deutschen Raifers auf. Reapel habe icon viele frembe Berricher in feinen Mauern begrugt; jest fomme ber erlauchte Rachtomme Friebrichs bes Großen und Wilhelm's I., bem bas italtenifche Bolt aufrichtig gugethan fei. Bon biefem Gefühle mochten Mile Beugniß ablegen.

Radmittags 21/2 Uhr. Raifer Bilbelm unb Ronig Sumbert find foeben bier eingetroffen. Der Empfang mar über alle Dagen begeiftert; bie Stragen find von einer ungeheuren Meufdenmenge erfüllt. Alle Fenfter und felbft bie Dacher find bicht befest. Der Raifer und ber Ronig begaben fich in einem glangenbem Wagenguge in bas Balais.

Der Frembengufluß ift ein gewaltiger; von Rom finb 60,000 Menichen theils eingetroffen, theils unterwegs. Alle Bahnhofe, welche ber taiferliche Ertragug paffirte, waren festlich geschmucht und ber Bug wurde überall mit unbeschreiblichem Jubel begrüßt. Das Wetter ift fcon.

* Gerichtet!

Die Londoner "Times" lagt endlich ben beutichen Mergten Gerechtigfeit miberfahren, inbem fie burd Bufam-

gleichen gibt und babei felbft gu ben Ergebniffen tommt, welche Madengie in allen Puntten verbammen. Das englifche Blatt beginnt mit einer perfonlichen Ehrenrettung ber beutiden Mergte. Profeffor Berharb, welcher, wie Madengie megwerfend bemertte, neben feinen eigentlichen Berufsarbeiten Beit gefunden hatte, ber Larungologie einige Aufmertfamteit gu ichenten, fei ein hervorragenber Salsargt. Geine feit 1862 begonnenen Arbeiten gehorten gu ben beften Beiftungen und feien von Dadengie felbft in bem erften Banbe feines Bertes über Rehlfopftrantheiten 16 Mal citirt worben. Bergmann, ber Rachfolger Brofeffor Langenbeds, besithe ausgebehnte Kenntniffe und eine philofophifche Denfart. Lobolb fei ber alteffe unb erfahrenfte Spezialift. Gein Lehrbuch über Rehllopftrant. beiten habe mehrere Auflagen erlebt. Darauf giebt bie Lonboner "Times" aus beiben Goriften Goffiffe, welche für bie beutschen Aerzte burchweg günstig sind. Madente hatte nicht die mitrostopische Bestätigung der Kreds-diagnose abwarten dürfen. Die deutschen Aerzte hatten den Kreds erkannt, ehe Madenzie ankam, und ihre Ansicht wurde burch den Leichenbesund bestätigt. Die "Times" findet bie Berichte Mactengles und Bergmanns über bie verhangnisvollen Borgange am 19. April untonne feine jegige Stellung nicht ohne große Operirfahigteit erlangt haben, fet alfo ber ihm jugeichriebenen Blumpheit unfabig. Much fei Bergmanns Bericht vernunftig und erfahrungsgemaß. Das "Britif Mebical Journal" babe gwar bas Mutograph Raifer Friebrichs: "Bergmann illtreated me" (Bergmann mißhanbelte mich) veröffentlicht, aber Rrante feien febr empfinblich unb empfanglich, und außerbem miffe man nicht, wie jener Glaube in Friedrich Geifte geichaffen marb. Schlieglich meint bie "Limes", bag wenn auf beiben Geiten nationale Giferfucht geherricht habe, bies auf ber beutichen Seite gerechtfertigter gemefen fei; jebenfalls habe Madengie eins beffer als feine beutichen Collegen verftanben, nams lich fich bei bem hoben Rranten eingufdmeicheln. Soweit bas englische Weltblatt. Uebrigens greift auch, ber "Strafb. Boft" zufolge, in Amerita bie Rudfluth gegen Madengie mehr und mehr um fich. Den Tele grammen aus Rem-Port gufolge bat bie Dadengie'iche Schmähichrift bort einen allgemeinen Etel erregt. Der "Rem-Port Beralb" befdulbigt Madengie, er habe burch Reclamejucht bas Sterbebett bes gweiten beutiden Raifers gum Mittelpuntte eines Beltftanbals gemacht. Die "Evening Poft" bezeichnet ben von Dadengie veranlagten geschäftlichen Bertrieb ber Rrantengeschichte als eine ber foabigfte u Sandlungen, bie jemals ein Mitglieb bes arztlichen Berufes begangen habe. Der "New Port Beralb" bespricht bie Angelegenheit Madenzies und ber beutichen Aerzte in einem Leitartifel, von beffen Inhalt man nach ben bisherigen Beobachtungen fagen tann, bag er bie biffents liche Meinung in Norbamerita vertritt. Mactenzie habe fich aus ber arztlichen Beganblung bes beutichen Kronpringen und Raifers eine ungeheure Beich aft & reclame gemacht und an arzilichen und ichriftitellerifden Sonoraren, an Abbrude und Ueberfebungsrecht, an Orbensbandern, Berühmtheit u. f. w. herausgeichlagen, mas überhaupt möglich mar. Profeffor Bergmanns Antwort wiberlege Madengie gang und gar. Bergmann fpreche wie ein wurbiger Gelehrter, ber miffe, mas er feinem Berufe ichulbig fei. Dadengie beute ben Raifer und bie Raiferin gu Reclamegweden aus. Mus Madengies Buch mußte man ben Einbrud gewinnen, als ob Raifer Wilhelm I., Bismard, bie beutichen Mergte, bie Breife und bas Bolt fich ju einer Berichworung gufammengethan hatten, um ben Rronpringen bes Lebens unb bes Thrones gu berauben, ber einzige Freund an bem faiferlichen Krankenlager aber war Sir Morell Madengie. Die Geschichte lieft fich wie ein grufeliger Roman aus bem Mittelalter, worin Giftmifcher fich in bie Borgimmer ber Ronige brangen und Menchler fich neben bem Throne versteden. Es liegt auf ber Sand, bag Brofeffor von Bergmann und feine Collegen fein anberes Biel hatten, als bem erhabenen Rranten nach beften Rraften gu bienen. Die mebicinifde Biffenfdaft ift in Deutschland foweit vorgefdritten, wie in England. Alles, was Wiffenschaft und Menfchen-liebe in biefem Falle anrathen tonnten, ift gefcheben. Der "Beralb" follegt bann, bag Madengie von allen verurtheilt werben muffe, welche ben beiligen Beruf bes Argtes achten,

ber beutichen arztlichen Runft fei, welche nicht nur ben Dentichen, beren nationale Ehre auf bem Spiele ftebe, fonbern allen, welche bie argtliche 23. fenichaft ehren und an Gerechtigfeit, Bernunft und Bahrheit glauben, willtommen fein merbe.

Aus Stadt und Land.
** Mannheim, 17. Ottober 1888.

. Das ftabtifche Detroi. Ueber bie Dehreinnahmen, welche unferer Stabtfaffe aus bem ftabtifchen Octroi nach ber neuen Regelung feiner Erhebung gufliegen, gibt folgende Bufammenftellung ein flares Bilb. In ber Beit bom 1. April bis 1. Ottober find eingegangen an Octroi

im Jahr	1007			e gleiche	
tur Augus		me	Dane	r in 188	
The Parket	M.	Bf.		DR.	Bi.
für Mehl	48,951	85		52,804	37
" Bier	30,982	90	THE RESERVE	56,375	66
" Wein	6,870	07		6,610	66
Brob	1,563	19		2,018	73
" Wildpret	-	-		521	27-
" Beflügel	_	-		4,865	62
" Fische	-	-		1,151	07
Der Stremme	07 017	2.4		104 947	nO.

na 87,817 bl gegen Die Roften ber Octroierhebung haben fich im neuen Berwaltungsjahre naturgemäß infolge ber Anfiellung weiterer Beamten bebeutend erhöht. Diefe Laften, welche im betr. Beitraume bes Jahres 1887 nur MR. 3363 06 betrugen, find im neuen Berwaltungsjahre fur ben gleichen Beitraum auf DR. 13,464. 97 geftiegen. Es verbleibt aber tropbem ein fehr bebentender Ueberichuß im laufenben Jahre gegenüber bem Borjahre: Die Rein-Ginnahmen bes Octrois im Jahre 1887 für bie 6 Monate bom 1. April bis 1. Oftober 1887 haben beiragen DR. 84,454. 45, in berfelben Beit bes Jahres 1888 bagegen M. 110,882. 41, fo bag fich für bie 6 Monate bes laufenben Jahres ein Ueberfchuß von DR. 28,427. 96 gegenüber dem gleichen Beitraume im Borjahre ergibt. Es barf bemgemäß am eine jahrliche Mehreinnahme von rund IR. 50,000 aus dem flabtifchen Oftroi auf Grund ber neuen Tarife gerechnet werben.

Berfonalnachrichten. Dit Finangminifterialentichließ: ung vom 14. Oft. 1888, Nr. 7541, wurde Majchineningenient Jatob Merg bei ber Berwaltung Gr. Eigenbahnhauptwerf fatte ber Generalbireftion ber Gr. Staatseijenbahnen gur Dienftleiftung augetheilt.

Das Gefetes- und Berordnungsblatt für bas

Brokherzogthum Baben Ar. 42 vom 16. Oliober entball eine landesberrliche Berordnung, die Besteuerung sür der liche firchliche Bedürfnisse betressend, und eine Berordnung des Ministeriums des Janern, Magregeln gegen die Berschlendung von Biehsenden nach den Nordsechasen betressend. Die neueste Nummer der "Barole", der amtlichen Beitung des Deutschen Kriegerbundes in Berlin, enthält folgende Mittheilung: "Es derdient besonders hervorgehoben zu werden, in welcher weitgehenden, echt fameradichaftlichen Weise der Badische Militärvereinsverdand bei Gelegenheit der lehten lleberschwemmungen sich der nothseidenen Kameraden in Nordbeutschland angenommen hat. Erst in der letzten ten lleberschwemmungen sich der nothleibenden Kameraden in Rorddenischland angenommen hat. Erst in der letzten Bundesvorstandssitzung des Deutschen Kriegerbundes hatte der Borstand wiederum über 600 Mt. zu quittiren, die von Baden jür die nothleibenden Rameraden im Weichselgebiete eingesendet waren. Es sind im Ganzen 2 800 Mt. von das dischen Kameraden sür uns gesammelt und vertheilt worden. Wie wollen diese hochberzige, treu-kameradschistliche Handlichen diese hochberzige, treu-kameradschistliche Handlichen diese hochberzige, treu-kameradschistliche Handlichen Weiselsen!"

Brämitrung von Ausstellern der Kraft und Arbeits "Rasschinen und Nusstellern der Kraft und Arbeits "Rasschinen "Ansstellung in München. Ausgeszeichnet wurden solgende Aussteller Badens und der Psalz durch Medaillen und Diplome:
Benz n. Co., Khein. Gasmotorensabrik, Mannheim. Eisenwerte Gaggenan, Gaggenau in Baden.
Wertzeugmaschmen-Fabrik Ludwigshasen, Ludwigshasen.
Gieberei und Masschinensabrik "Konstanz", Konstanz.
Gichweiter Rauf er, Kähmaschinensabrik, Kaiserslauten.
Schnellpressensabrik Frankenthal, Albert u. Co., Frankenthal.
Andreas dam m. Schnellpressensabrik, Frankenthal.
Karl Schmidt, Fabrik patentirter Waschmaschinen, Karlsruhe.
Machalleren und Armetursahrik narm Elein.

Majdinen. und Armaturfabrit vorm. Rlein, Schanglin

u. Beder, Frantenthal. * Der Berwaltung bes Wafferwerte murbe Berr Biebden, nicht Litgen (wie irrthumlich berichtet) gugetbeilt. wurde anläglich bes Geburtstages Jean Beders an bessen Monument im Schlofigarten biefer Tage niedergelegt. Der Ariegerverein bat ein Bortrat Raifer Wilhelm I. in Del, von Deren Maler Wilh. Bigmann ausgeführt und von ben Betren Schreinermeister Jul. Rörber und Bilbhauer Friedrich hoffmann mit einer ichweren geichnisten Eichenrahme versehen, jum Geschenke erhalten. Der Aussührung hat die lette photographische Aufnahme des Kaisers als Modell gedient, und wenn sie etwas prononcirt realistisch aussiel, so gewinnt sie dadurch an bistorischem Werthe wie an Vorträttreue. Die prachivolle Eichenrahme

werthe wie an Portraiteile. Die pragitoble Eicherragme ift ein Kunstwert, welches herrn Hoffmann zur Ehre gereicht. Wer sich sur das Bild interessirt, kann es im Schaufenster ber Sohlerichen Kunsthandlung ansehen.

Beleuchtung des Heidelberger Schlosses. Anlählich der Anwesenheit des erbgroßberzoglichen Baares sindet beute Abend 1/1,7 Uhr eine Beleuchtung des Heidelberger Schlosses statt.

* Anertennung verdient bie Firma D. & B. Loeb, C 1, 7 gegenüber dem Raufhaus, welche anläglich des hohen Besuches unseres Erbgroßberzoglichen Baares ihr Schanfenster in finnigster Weise beforirt hatte. Die mit einem Immergrin-Aranze geschmüdten Bilber des fürstlichen Baares standen in einem Parterre fünstlicher Blattpflanzen und Blumen, swifden ihnen swei machtige vergolbete Gullborner mit prachtvollen Bouquetts, mabrend über benfelben auf einem faltenreichen Sintergrund in den babischen Landes-farben die verschlungenen Namenszuge der Hohen Gotte aus fleinen Kosen gebildet war. Das Arrangement, welches dem patriotischen Sinne der genannten Firma gewiß zur Ehre gereichte, verdiente und fand auch wegen feiner höchit geschmad-

vollen Aussührung die allgemeinste Anerkennung.
Die englische Uebersetzung der Broichüre "Die Krantbeit Kaiser Friedrichs III", dargestellt nach amtslichen Quellen z., ift jest in der Dedersichen Berlagshandlung erschienen. Der Berleger der Schrift versendet hierzu folgende Mittheilungen: Der Berleger ber Schrift verlendet hierzu folgende Mittheilungen: Der Berlagshandlung (R. v. Decker's Berlag, G. Schend in Berlin) find i. B. mehrere Unerbietungen von englischen Berlegern und Üebersetzungen gemacht, sie bat aber nur eine einzige englische Firma aufgesorbert, das llebersetzungsrecht zu erwerben. Da diese, eingeschücktert durch Madenzie, absehnte, versuchten noch andere Untersehnen des Merkenzensen nehmer, das Berlangen nach einer englischen Uebersetung zu stillen, es mißtang aber in Folge der Einschäckterungen und Klage-Androhungen wegen libel (Beleidigung.) Ein englischer Unternehmer hatte es endlich so weit gebracht, die englische Unternehmer hatte es endlich so weit gebracht, die englische Unternehmer hatte es endlich so weit gebracht, die englische Unternehmer hatte es endlich so weit gebracht, die englische Untersehmer der antlichen deutschen Achtenfüße zum vollständigen Schriftig zu deringen, als aber der Druck beginnen sollte, weigerte sich ploylich der Drucker, aleichfalls eingeschücktert — oder entschädigt? — die Brochüre zu drucken. Es sam aber davon ein Abdruck in die Hände des Berliner Berlagers, der nun in wenigen Tagen einen Keusat und den Druck veranktalten lieh. Dieselbe sührt den Titel: "The Illness of the Emperor Frederick the Third. Av authentie revord etc. Berlin R. v. Docker's publishing house, G. Schonek, Royal publisher." nehmer, das Berlangen nach einer englischen Ueberfegung

Son Raifer Friedrich Mungen find im Monat September noch 258,479 Doppelfronen geprägt worden. Dagegen bat eine weitere Berftellung von Bwei- und Junfmartgegen hat eine weitere Beritellung von Zweis und Fünsmarkstüden nicht mehr stattgesunden. Im Ganzen und jeht an Müngen mit dem Bilde des zweiten dentichen Kaisers 1,947,688 Doppestronen im Umsauf, ferner 876,224 Kronen, 208,940 silberne Fünsmarkstüde und 522,350 Zweimarkside, zusammen also 3,565,212 Müngen im Gesammtwerthe von 49,805,600 Mart. Reuerdings ist übrigens die Nachfrage nach Müngen mit dem Bilde Kaiser Visikelms I. aus dem ben Mingftuden geprägt murben.

ben Meinzstuden gepragt wurden.

Reichstasseuscheine. Nichtsafer, sowohl Zwanzigmart, als Fünsmartscheine vom 11. Juni 1874, werden bei
den Königlichen Kassen nicht mehr angenommen. Eine diesbezügliche Berfügung besteht bereits seit 4 Jahren, democh
sind derartige Scheine immer noch im Umsaufe. Um sehr leicht möglichem personlichem Berlust vorzubeugen, wird dem Publikum davon Kenntniß gegeben, mit dem Bedeuten, daß die Königl. Staatsschulbenverwoltung in Berlin, Oranienstraße Rr. 96 und 97, den kostensosen Umtausch solder Scheine ieht noch bewerstielligt. der Scheine jest noch bewertstelligt.

Die Rahmaschine armer Lente ist unpfändbar. Wit dieser Endschildeidung schließt ein fich um die Rahmaschine drehender Brozes ab, welcher drei Instanzen im Königreich Sachsen durchlausen hat. Eine Firma hatte bei einem Arbeiter die don der Frau benutzte Rahmaschine mit pfanden lassen. Auf erhobene Beschwerde entschied das Amtsgericht, das dies ungulässig sei, da es sich nu ärmliche Berhaltnisse handele. Das Landgericht hod jedoch diese Entschweidung wieder auf und erklärte, die Unpsändbarkeit der Rähmaschine nicht anersennen zu fönnen. Die dei dem Oberlandsgericht nicht anerkennen zu können. Die bei dem Oberlandsgericht eingelegte Berufung hatte den Erfolg, daß die Entscheidung des Landgerichts umgestoßen und das Uerbeit des Amisgerichts wieder hergesiellt wurde. In den Entscheidungsgründen ist

ausgesprochen, daß die Rahmajchine der Frau des Arbeiters zu den nicht der Biandung unterliegenden Gegenständen gebort, welche als nothwendig zur Ausädung des Berufs für die Arbeiterin nicht entbehrlich sind.

Die fritischen Tage des Johnes 1880 fer

die Arbeiterin nicht entbehrlich sind.

* Die kritischen Tage des Jahred 1889 sind nach dem Erdbebenstatistister Dr. Falb bolgende: Erste Ordnung: 15. April, 15. Mai, 24. Oktober, 17. März, 9. September, 23. Rovember, 11. August. Bweite Ordnung: 13. Juni, 25. September, 22. December (totale Sonnensinsterniß), 1. Jan. (totale Sonnensinsterniß), 31. Januar, 1. März, 9. Oktober, 12. Juli (partielle Mondessinsterniß), 31. März, 15. Jebruar. Dritte Ordnung: 26. August, 7. Rovember, 30. April, 17. Januar (partielle Mondessinsterniß), 28. Juli, 7. December, 29. Mai, 28. Juni (ringsbruige Sonnensinsterniß). Kalb theilt in diesem Kalender die "kritischen Tage" in drei Ordnungen ein, je nachdem an denselben alle oder mehrere oder nur einzelne Fluthsaktoren (als da sind: Erdnähe und Acquatorstand der Sonne und des Mondes) in Wirfamseit treten. Als die hauptsächlichsen "kritischen Tage" des L. 3. 1888 hatte Falb den 27. März, den 26. April, den 5. Oktor. und den 4. Rovember bezeichnet. Er erinnert nun in teinem Kalender daran, daß am 28. März ein surchtbarer Sturm mit enormen Dochsluthen Neuseeland beimbucht, daß in den Tagen und den 27. März die Dochwasser-Katastrophe die Eldung stattsand und an vielen Ordnunger-Katastrophe de Eldung stattsand und an vielen Ordnunger-Katastrophe de Eldung stattsand und an vielen Ordnunger-Katastrophe des Eldung stattsand und an vielen Ordnunger-Katastrophe des Eldung stattsand und an vielen Ordnunger-Katastrophe des Eldunger-Katastrophe des Eldunger Tagen um ben 27. Mars die Sochwasser-Katastrophe bei Elbing stattsand und an vielen Orten Sfürme und Gewitter sich entluden. Der 5. Oktober machte sich bekanntlich burch Schneesturme und Hochwasser sehr fühlbar, und was für lleberraichungen ber 4. Rovember bringen wird, ift noch ab-

Das Berbot der Circuspantomime icheint wenigstens für Breugen doch nicht erlaffen zu werben, viel-mehr durften die diesbezüglichen Erörterungen Seitens der Regierung als abgeichloffen zu betrachten fein. Es find übrigens behörblicherfeits in diefer Angelegenheit mehrfache Unfragen an Autoritäten bes Buhnen- und Circusfaches um ihre Unficht ergangen, welche fich in gunftigem Sinne für die Beibehaltung ber Circus-Bantomime ausgesprochen

Aus dem Groffherjogthum.

babier foll it. "Schw. T." mit bem Banthaufe Arons und Balter in Berlin ein Absommen getroffen haben, wonach letteres bie Umwandlung ber bemielben gehorenben Canalifationerobren- und Steinzeugfabrifen in eine Aftiengefellichaft übernommen hat. Die in Rebe ftebenden Berte find bie be-beutenbsten ihrer Branche in Deutschland. Das bisberige Absabgebiet mar Rheinland, Bestfalen und Subbeutschland.

c. Ladenburg, 15. Oft. Gestern Rachmittag 3 Uhr bersammelten sich im hiesigen Rathhause der Gemeinderath und die freiwillige Feuerwehr, um der seierlichen Ueber-reichung der von dem Größherzog an 3 Witglieder des Corps berliedenen Auszeichnung sur 25jährige ununterbrochene Dienstleitung beizuwohnen. Derr Geheime Regierungsrath Dienkleistung beizuwohnen. Herr Geheime Regierungsrath Ben finger von Mannheim, welcher in Begleitung des Berrn Beziefsraths Stein götter um 3 Uhr eintraf, überreichte nach einer entsprechenden Anrede jedem der Beteranen Beter Borgnis, Landwirth, Abelbert Juch, Gastwirth, und Iodann Meirner, Taglöhner, die aus einer Medaille und einem Diplom bestehende Auszeichnung. Rach der Ueberreichung brachte der Amisvorstand ein begeistert aufgenommenes dreisens Doch auf den Größberzog aus. Der Kommandant der freiwilligen Fenerweht, Derr Kathschreiber Bet hier, gab Kamens der Bekorirten und des gesammten Corps dem Gesühle des Danks für die verliebenen Ausseichnungen Ausdruck und brachte einen Toast auf den Broseichnungen geichnungen Ausbrud und brachte einen Toaft auf den Broteftor bes Landesvereins der badischen Feuerwehren, den Erbgroßherzog Friedrich aus. Am nächten Samitag, 20. d. Mis., findet die Schluftprobe der freiw. Feuerwehr und da-mit die Ueberreichung der von der hiefigen Gemeinde gestifteten Auszeichnungen fratt.

Auszeichnungen statt.
Dasloch, 15. Ott. Die hier am 13. d. M. bei fast anhaltendem Regenwetter begonnene Weinlese ist beendet. Weder Qualität noch Quantität sind zur Zufriedenheit der Weiner ausgesallen, bessen ungeachtet wurden aber beim Gerbsten, wie es hier üblich ist, Freudenschüsse abgeseuert in der hossung auf ein besseres Ergebniß nächste Jahr. Es wird durchschnittlich halber Derbst zu erwarten sein. Die Kartossein können bei der setzigen Witterung nur langsam eingeheimst werden. Erot der sorgsältigsten Aussese der in Fäulniß übergegangenen Sorten werden sie sich, naß und schmitzig im Keller ausgespeichert, nicht lange ausbewahren lassen.

iagen.

M. Reilingen, 15. Oft. Eine aufgebiste Fahne verkündete uns heute, daß unfer Bost- und Telegraphenamt sein neues Heim bezogen. Der Umzug verursachte nicht die ge-ringste Betriedsstörung. — Bu wünschen ware, wenn die projektirte Dampsstraßendahn Wiesloch-Speher uns bald aus unserer Abgeschiedenheit befreten würde. — Der heutige schone Tag wurde von unsern Landwirthen eistrig zum Ein-beimfen der Kartosseln benefit und die heimsehrenben schwer-beladenen Bagen beweisen einen reichen Sogen diese wentbeladenen Bagen beweisen einen reichen Segen bieses unent-bebrlichen Gewächses. Auch von Fäulniß hört man hier nichts. — Im Hopfengeschäft ist vollständige Stille einge-treten. Ein großer Theil der Broduzenten hat noch gar keine Hopfen verkauft; denfelben ware zu gonnen, wenn sich

Feuilleton.

- Ein seltsames Bravourstück vom Manövertelbe" wissen ungarische Blätter zu erzählen. Von dem
neuen Korpsbeschlähaber in her mann it abt, Anton von
Saveten ab, hieß es, derselbe sei, obgleich er unter seinen Truppen mustexhafte Mannszucht zu halten verstebe, doch
einem gelungenen Scherze nicht abhold. Auf einem der letzten Divisionsmandver, welche der Genannte beschligte, soll eine Battexie sich ungestraft einen etwas derben Spaß erlaubt haben. Im Laufe des Gesechts wurde diese Battexie, welche Dauptmann W. beschligte, von einer seinblichen Susaren-Estadron unter Jührung eines Ober-Beutenants, Grasen Estadron unter Jührung eines Ober-Beutenants, Grasen Estadron unter Hührung eines Ober-Reutenanis, Grasen B. K. angegriffen und so bedrängt, daß sie sich zurückziehen mußte. Als die Batterie in voller Carrière eine nabegetegene Anhöbe gewonnen hatte, erging der Befehl: "Broht ab!" "Rehrt Euch —" und im nächten Augenblicke eröffneten die Feldfücke auch schon ein mörderisches Feuer auf die nachdrängende Reiterei. Die Dusaren ließen sich aber durchaus nicht beirren, sondern sprengten den Abhang hinauf und so hart an die Batterie beran, daß ihre Roße die damvienden Milndungen der Geschütze beichnüsselten. Der Artillerie-Pauptmann war wüthend, der Husaren-Oberlieutenant aber grüßte sreundlich und rief ihm mit boshastem Lächeln zu: "Ich hab" nichts gespürt, Gerr Dauptmann!" Damit schwenkte er berum und ritt mit seiner Truppe in die frübere Stellung zurück. Das Gesecht nahm seinen weiteren Berlauf und alsbald iah sich die Batterie wieder angegrissen, und abermals von der Husaren-Estadorn des Grasen B. K. und abermals von der Bufaren-Estadron bes Grafen B and abermals bon der Dujaren Stadran bes Grajen B. R. Sautmann W. faßte nun den Enischluß, seinem Gegner eine Wiederholung des früheren Spiels gründlich ju verleiden. Abieits vom Standorte der Batterie lag ein Kartoffelder. Blöhlich hieß es: "Mit Erdäpfeln lad en!" Die Munitionsträger schleppten unter lautem Halloh Kartoffeln an die Schießpläge. Als die Hufaren auf etwa 500 Schritte herangesommen waren, gab die ganze Batterie Feuer. Die Wirtung war eine außerst, draftische"; die Bserde scheuten und bäumten sich, die Dujaren fluchten und wischten sich die au Prei gerichteren Erdähles aus bei Gesche bei anne au Brei gerftobenen Erbapfel aus bem Wefichte; Die gange

Estabron, bie foeben wie eine Maner angeritten war. aus Rand und Band. hauptmann 28. aber rief bem Reiterführer zu: "Das haben Sie aber boch gespürt, Berr Ober-Lieutenant?" — Die Sache wurde alsbalb vor den Divisio-när Szvetenah gebracht; dieser aber brach darüber in lautes Gelächter aus und die tragitomische Geschichte hatte keine

- Ginen eigentbumlichen Miethsvertrag theilt ber "Marl. Spr." mit. Das Ungeheuer von einem Schrift-ftud, welches bem genannten Blatte in Urichrift vorliegt und vom Jahre 1855 ftammt, tautet folgenbermaßen: "Contraft mit bem alten Werner. Als ich Wittwe in meinem Saufe bleiben, er muß raus, wenn ber Cantonbeamte Sprenger bier bleibt, muß er raus, wenn er fortzieht nach Gerford, so kann er rinkommen der Werner für die Miethe, sonst muß er raus. Der Cantonbeamte hat gemiethet auf ein Jahr, wenn er bezahlt, muß Werner raus und er soll riunen bleiben, wenn der Sprenger raus bleibt. Wenn der Cantonbeamte einem general Cantonbeamte permiethet is wuß er raus der Meranderen Cantonbeamten vermiethet, jo muß er raus der Werner, und Sprenger foll rinn und die Miethe muß Berner bezahlen, jonst muß er raus. Contraft mit dem alten Werner, der muß rausziehen. Buckes."

Bas ift Coonheit? In Europa bewundert man bie weißen Babne, in Jadan aber muffen die schönen gabne gelb und in Indien roth sein. Eine blübende Gesichtsfarbe ift gewiß beneibenswerth, aber die Frauen in Grönland flreichen sich bas Gesicht blau ober grün an und die Russinnen streichen sich das Gesicht blau oder grün an und die Russinnen würden sich für däßlich balten, wenn sie sich nicht kalkveiß schwinkten. Welches ist die schönste Form der Nase? Man kann darauf nur mit Achselzucken antworten. In Bersien ist es die gebogene Rase, in dayti die eingedrückte Rase und die Mamas vslegen dort ihren Reugeborenen die Rasen zu gerguetichen. In Aussland derwundert man die Stüldnasen. Wir Deutschen lieben die schlanken Gehalten, die Türken ziehen das Embonyoint vor; wir schängen das zure Eval des Gesichts, in der Türkei sieht man die runden Gesicher Bei uns gilt eine hohe gewöldte Sixra als ein Zeichen von Geist; in Griechenland ist die niedrige Sixra ein Hauptmerkmal der Schönheit. Im zivilisiteten Europa preist man die draunen, blonden und schwarzen Daare, ie nach ihrem besonderen Berbienst; auf den Marianeninseln bevorzugt man die weißen Haare. Die Berfer hassen rothes haar und die Türken vergottern es. Einen kleinen Mund aber schähen

ne alle.

— Die sieben mageren Jahre in Egypien. Der Afrikareisende Samuel W. Baker gibt in einem Eingesandt an die "Times" der Ansicht Raum, der niedrige Wasserstand des Kils rübre daher, daß der Mahdi den Strom beim Einfluß des Atbaras abgedammt habe. Baker hatte schon beim Abzug der Engländer aus dem Sudan die dritische Regierung vor dieser Möglichkeit gewarnt. Gleichzeitig erklärt auch der englische Afrikareisende es als seine Meinung, daß die siebenjährige Dürre zu Zeiten Joseps eine ahnliche Urjache hatte.

abuliche Urjache hatte.

— Bur Frauen-Erwerbsfrage. Daß das weibliche Geschlecht wohl beschigt ift, zu erwerben, steht außer Frage. In vielen Hällen ist ihre Besähigung gans zweisellos. So eignen sich die Damen z. B. vorzüglich zu Claqueuren, da sie im Rlatichen ben Männern entschieden über sind, zu Dipstomaten, da der Staat von jeber ihre Hauptforge war, zu Cassirern, da sie nichts für sich behalten können, zu Bastoren wegen ihrer Birtuosität im (Gardinen) Bredigen, zu Abvotaten, da sie immer Recht behalten u. i. w.

— Commererinnerungen. Zwei vornehme Salonstiroler unterhalten sich von ihren Sommerersebnissen auf den Almen.

Denken Sie sich, lieber Baron, was mir auf der

Almen. - Denten Sie fich, lieber Baron, was mir auf ber

Almen. — Denken Sie sich, lieber Baron, was mir auf der Gaisalv passirt ist, da hat die Seumerin zu mir gesagt: Gehst nit weiter, dalketer Bua! — D, das ist noch gar nichts, aber denken Sie mal an, mir hat die Kuhmagd auf der Zwieselsalm einmal sogar Opfeigen angeboten!

In Befehl. Ich will Ihnen 'mal was sagen, Obertellner! Die Geschichte mit Ihrer varadiessischen Gegend ist der reine Schwindel! Wissen Sie: Kälte, Regen und Schnee haben wir dei uns anch, und noch bedeutend besser wird, reise ich ab! Berstanden! — Abtreten!" (R. H.)

Geschlichaft musernd: "Der alte Say, die größten Karren haben die schönsten Weiber, bewährt sich doch immer auf? Reue." — Sie: "O Du Schmeichler!"

bas Gejchäft wieder etwas heben wurde, damit sie nicht so trostlos dem gesurchteten 11. November entgegensehen müssen. I Bruchsal, 16. Okt. Die Untersuchung wegen des Schlosdrandes vom letten Mittwoch hat die Gewisheit ergeben, daß ein nit außerster Frechbeit ausgeführter Diediahl vorliegt. Der Died hatte an die Gartenseite des Schlosses eine Leiter angestellt, auf dieser das einzige Fensier der Schultschen Wohnung, dessen Läden nicht geschlossen waren, erreicht, eine Scheibe eingedrückt, alsdann das Fensier der Schultschen Wohnung, dessen läden nicht geschlossen waren, erreicht, eine Scheibe eingedrückt, alsdann das Fensier geöffinet und konnte so bequem in das Zimmer gelangen, wo der Sekreiär mit den Werthlachen sich besand. Wenn man bedeukt, das aur Nachtzeit ein Militärposten kändig umd des Schlos patronissiert, daß ferner der Durchgang unter der Schütlichen Wohnung auch bei Nacht start frechtenrirt wird, so ist die Annahme kann abzuweisen, daß der Thäter einen oder mehrere Complicen batte, welche während der Aussisstrung Wache standen. Nicht ganz klar ist, welchen Zwed der Died mit der Brandlegung versolgte. Der größte Theil seines Raubs bestand aus Staatspapieren; seldst wenn das Feuer einen gedieren Umsang angenommen hälte und der Diedstahl in Folge dessen unentdeckt geblieben wäre, mußte der Thäter doch erwarten, daß die Papiere insonerischen wörken abzu der Anahmen der und der Diedstahl und der Anahmen der und der Diedsche der Amorthalten gesperrt und ür ihn und verwartenschloss westen wöhren den Anah der eine Westen abzu eine Unieden bas Geschaft wieder etwas heben murbe, bamit fie nicht fo mare, mußte der Thater doch erwarten, das die Japiere issort zum Zwede der Amortisation gesperrt und für ihn underwertbaar würden, während odne den Brand der Diedstahl noch Bochentang hätte unentdeckt bleiben können und er iv Zeit getwonnen hätte, die Bapiere zu verstlibern. Trob eifrigster Nachsorschungen hat man dis jeht noch keine Spur von Berdacht gegen eine bestimmte Berson. Der Gedäudeichaden am Schloß ist übrigens erheblicher, als wan Anstangs anzunehmen geneigt war; die amtliche Abschäung soll ihn auf über 1000 Mark seitgestellt haben, wobei namentlich die Zerstörung werthvoller Seidentapeten in Betrackt fan.

" Billingen, 16. Oft. Der "B. L." wird von bier ge Biflingen, 16. Oft. Der "B. L." wird von hier gesichrieben: Ein in den "Münchener Neuesten Nachrichten" ericiinener Artikel, welcher inzwischen in verschiedenen ins und ansländischen Blättern abgedruckt wurde, bringt die hier erfolgte Berbastung eines Anarchisten Tropp mann in Berbindung mit einem gelegentlich der Raiserreise angeblich geplanten Attentate. Es seien — so wird erzählt — turz vor dem Besuch des Raisers in Bürttenberg verschiedene des kannte Anarchisten aus der Schweiz auf gedeimnisvolle Weise verschwunden, und in Folge von Warnungen, die die oberste Bolizeibehörde erhalten, sei die Reise des Kaisers von Stuttgart nicht, wie ursprünglich deabsichtigt, über Dord-Killingensingen, jondern über Ulm fortgesetzt worden. Daß ein Anseingen, inndern über Ulm fortgesetzt worden. Daß ein Anseingen, inndern über Ulm fortgesetzt worden. Singen, sondern über Ulm fortgeseht worden. Daß ein An-ichlag geplant gewesen sei, gebe auch aus ber am 28. Sept. babier ersolgten Berhaftung bes rabiaten Anarchisten Franz Erophmann hervor. Run ist allerbings ber Genannte babier erhaftet worden, aber nicht am 28., iondern am 26. v. M., er batte fich allerdings vorher in der Schweiz aufgehalten, diefelbe aber nicht treiwillig verlassen, sondern er war wegen Theilnahme an anarchistischen Bestredungen ausgewiesen und über die badische Grenze gebracht worden. Daß der kaiferliche Zug die Stadt Villingen berühren sollte, konnte vollends gar nicht in Frage tommen, ba ju Billingen von ber bireften

Pfälsische Machrichten.

+ Gbesheim, 16. Oftober. Der 1888er befriedigt bier bezüglich feiner Qualität im Allgemeinen nur wenig, bagegen gibt es weit mehr Bein, als man erwartet batte. Breis 8 DR

Rönigsbach, 16. Ottober. Der Portugieser-Moit, welcher bier einen halben Berbst ergab, läßt bezüglich seiner Qualität (70-80°) nichts zu wünschen übrig. Dem entsprechend ift auch der Breis — 15—17 M. per 40 Liter — ein

ganz annehmbarer.

A Wachenheim, 16. Oktober. Bortugieser-Most hat bei sehr verschiedener Qualität und einem Durchschnittspreise von 12—15 M. per Logel (40 Liter) nicht ganz 2000 Logel ergeben und ging sosort in seite Hände über.

A Mus der Plalz, 16. Oktober. Das Staatsgut in Steingaden, früher Remonte-Depot, wurde durch Hr. Aug. Ruby, Weinhandler und Rentner aus Edenkoben, käuslich erworden. Dem Vernehmen nach beabsichtigt derselbe, das Gut für Biehzudt und Wolkerei einzurichten; es umfaßt etwa 1060 Lagwerke, größtenkeils vorzägliche Weisen.

Mittheilungen aus Hellen. Dechtsheim, 16. Oft. Dahier wurde unter Mitwirkung der Derren Bruder, Jakoby und J. Rack
aus Mainz ein nationalliberaler Wahlverein gegründet, zu
bessen Borstand derr Matthias Kerz III. von hier gewählt wurde. Die Jühlung, welche die Mainzer derren mit
ihren Gesinnungsgenossen auf dem Lande zu unterhalten
wissen, trägt gute Früchte, denn außer dem hiesigen Vereine
haben sich auf ihre Anregung und unter ihrer Mitwirkung
schon Vereine in Guntersblum, Kassel und Brebenbeine gehildet

Rleinwinternheim, 16. Oft. In ber Gemartung Rlein Winternheim wurden 4000 Samfter gefangen, für welche die Gemeinbekasse M. 400 auszahlte.

Gerichtszeitung.

*Maunheim, 16. Oft. (Schöffengericht) Es famen folgende galle jur Berhandlung: 1) Josef Deftrei-der, Metger von Obenbeim, wegen Diebstahls. Birb

freigesprochen. — 2) Josef Kuhn, Biehhändler von Nossbeim, wegen Bergehens gegen §. 328 des St.-G.-B. Urtheil: 2 Tage Gejängniß. — 3) Lorenz Bjikner, Fabrikarbeiter von Ottenau, wegen Körperverlezung, wird zu einer Gejängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. — 4) Maurer Jatob Specht, Ehefrau von hier, wegen Thätlichfeiten wird mit 4 Tagen Gejängniß bestratt. — 5) Wilh. Knell von Obenheim, wegen Unterschlagung wird freigesprochen. — 6) Georg Schröber, dahier, wegen Vergehens gegen § 136 des K.-St.-G.-B. wird zu 2 Tagen Gesängniß verurtheilt. — 7) Georg W bl ber, Gesängnißstrase von sechs wegen Beleidigung, wird zu einer Gesängnisstrase von sechs Tagen verurtheilt. — 8) Jasob Bollinger, Taglöhner von Feudenheim, wegen Körperverlehung wird freigelprochen. — 1 Fall wurde verlagt.

* Mannheim, 16. Oft. Straftammer. 1. Bor-*Mannheim, 16. Oft. Straffammer. 1. Vorsihender Herr Landgerichtsbirektor Bassermann. Bertreter der Großt. Staatsbehörde: Herr Staatsamvatterer der Großt. Staatsbehörde: Herr Staatsamvatten Duffner. 1) Johann Kohl, 48 Jahre alt, verheiratheter Zimmermeister von Eisingen, Ludwig Higel. 42 Jahre alt, verbeiratheter Maurerpolier von Rheinbischofsheim, Heinrich Berg, 22 Jahre alt, ledig, Zimmermann von Budendick und Karl Weister, 22 Jahre alt, ledig, Zimmermann von Habendar wegen sahrlässiger Tödtung. Die Angeklagten waren an einem Reuban in ZP thätig. In 4. Stad dieses Baues waren die Zimmerleute Berg und Meister mit dem Rerichausen beickättigt. Ru diesem Reduse Meifter mit bem Berichaalen beicattigt. Bu biefem Behufe Meister mit bem Berschaalen beschäftigt. Bu diesem Behuse war für die Maurer ein Brett quer unter den Balken angebracht worden, welches noch mit einer Stitze bersehen war. Dieses Brett hatte Berg auf Beranlassung seines Meisters weggemacht und durch ein Schaalvett ersett. Dabet soll er aber dasselbe nicht so start angemacht haben als das erstere gewesen. Als nun am 18. Juli morgens der Maurer Löschmann seine Arbeit beginnen wollte und dabei auf das Brett trat, gab dasselbe nach und fürzte Löschmann 4 Stock hoch hinad. Löschmann trug mehrere ichwere Berslehungen: einen Schäbelbruch, Nasendeins und Armbruch, dasvon, so das er den erhaltenen Berslehungen sofort erlag. Der von, jo baß er ben erhaltenen Berletungen jofort erlag. Der Gerichtshof tonnte fich bon einer Schuld ber Angeklagten nicht überzeugen und erfolgte ein freisprechendes Urtheil. Bertheidiger berr Rechtsanwalt Dr. Ray und Referenbar Dr.

Theater, Aunst und Willenschaft Gr. bab, Dof- und Rational-Theater in Manubeim.

Dienstag, den 16. Oktober 1888.

Das alte Lustipiel "Er muß auf's Land" von Friedrich hat auch gelegentlich seiner gestrigen Wiederbolung gesallen und man hat herzlich gelacht. Das Haus ist besser debert gewesen, als man dieses angesichts der gestern Abend stattsindenden Keierlichteiten hätte erwarten dürfen. Die sämmtlichen Mitwirkenden wurden am Schusse der einzelnen Afte gerusen. Das possenartige Lustspiel würde seine erheiternde Wirkung auch nicht verlieren, wenn die Damen Jacob innd Blanche im Salon der Frau von Flor (2. Alt) etwas weniger austragen wollten. Auch Vietstitimmen kennen die Gesehe und Formen des gesellschaftlichen Tons. Im Uedrigen ist die Besehung auch in der gestrigen Wiederholung dieselbe geblieben wie früher und es gaben sich alle Mitwirkenden redliche Mühe, zur Erheiterung des Abends beisutragen, was ihnen auch gelungen ist. Dienstag, ben 16. Oftober 1888.

Franksurter Stadttheater. Das am Dienstag den 16. ausgefallene Gastspiel der Frau Bauline Lucca sindet nunmehr Freitag den 19. statt und wird die Kilnstlerin an diesem Abend als Carmen in Biget's gleichnamiger Oper auftreten. Diesenigen Bläde, welche für das Gasspiele der Frau Bauline Lucca (Carmen) für Dienstag den 16. angemeldet waren, werden nunmehr als sur Freitag den 19. bestellt betrachtet. Im Interesse des Budithums wäre es sehr erwünscht, daß diesenigen Herschaften, welche auf ihre Pläge sir die am Freitag den 19. statistudende "Carmen". Borstellung nicht restelltren, der Kasse des Opernhauses möglicht frühzeitig und bestelltens Donnerstag den 18. Bormittags Kenntniß geben wollten. Die sur Dienstag den 18. bestellt gewesenen Billets, welche für Freitag den 19. ihre Gültigseit behalten sollen, müssen die spätestens Freitag Mittags 12 Uhr abgeholt sein.
Internationale Kunstansstellung in München.

spätestens Freitag Wittags 12 Uhr abgeholt sein. Internationale Kunstansstellung in München. Infolge des andauernden Fremdenverkehres in München wird die dritte internationale Kunstansstellung im Glaspalaste erst am Sonntag, den 28. Oktober geschlossen.

Senri Meilhac's "Decorirt" ist nicht mehr weit von seiner 25. Aufführung entsernt und immer noch ist die Zugkraft des Stückes eine ungeschwächte. Der Dichter, der in einer französischen Beitung eine glänzende Kritit der Darftellung feines Studes im Berliner Residenatzeater geleien, hat den Bunich ausgesprochen, jur 50. Aufsührung nach Berlin zu kommen. Als eine sernere sympathische Kundgeb-ung von französischer Seite verdient mitgetbeilt zu werden, das Alexander Dumas die auf seinen Theil entfallende Ein-nahme der 100. Kufführung von "Francillon"— einer Wohl-thätigkeitsvorstellung — an Herrn Direktor Lautenburg zu-rüdgefandt hat, mit dem Ersuchen, die 90 Frcs. dem Ober-bürgermeister von Berlin, Herrn v. Fordenbed, zu übergeben "für die Ueberschwemmten" oder für die städtischen Armen.

Uebereinstimmende Kritit. In Bologua wurde jungft Eimaroja's "Seimliche Ebe" wieder aufgeführt. Ueber ben Erfolg diefer Wiederbelebung lassen wir nach der "Reuen Berl. Musikata." zwei große Mailander Blätter sprechen, benen folgende Berichte zugegangen sind:

"Jtalia": Es war ein wahrer Erfolg im eigentlichen Sinne bes Wortes. Das Theater war gebruch voll. Biele Freunde waren aus ber Romagna und aus bem Benetianischen ber beigeeilt, und die Damen unserer Gesellschaft gaben ihre Billeggiatur auf, um biesem musikalischen Ereignis beigu-

Die Logen leer, hin und wieder Jemand im Barterre, das ganze Theater wie ausgestorben. Der geringe Beisall start besteitten. Die Art dieser Wusit ist zu wenig den Forberungen des modernen Geschmads angepaßt.

Für unfer erbgroßherzogliches Paar

war der gestrige Tag ein Tag voller Arbeit. Der Erbgroßberzog verließ schon Morgens furz nach 8 Uhr das Residenzschloß, um mehreren hiefigen gewerblichen Stablissements seinen Besuch absustatten. Den hohen Geren begleiteten die Herren Ministerial-rath Frech, Oberbürgermeister Mollund Ordonang-Offizier Dürr. Bunächst besichtigte der Erbgroßherzog die Delsabrit, auf den Lindenhof (worüber wir schon in unserem gestrigen Blatt berichtet). Sodann besuchte berielbe den Tattersall. Der auf den Lindenhof (worüber wir ichon in unjerem geltrigen Blatt berichtet). Sodann besuchte derselbe den Tattersall. Der hohe Herr verweilte dier längere Zeit. Hierauf folgte die Bestichtigung der Maschinensadrit von Seinrich Lanz, der Mannheimer Maschinensadrit von Hederhaft, der Mummischrit von Hutchison und der chemischen Fabrit von Georg Carl Zimmer überm Reckar. Nach dem Besuche der letztgenannten Fabrit kehrte der Erdgroßderzog in das Schloß zurück, was ungefähr gegen 1 Uhr Mittags geschah. Nachmittags suhr der noch dem Waldhof und besichtigte dort zumächt die Bellst ofisa drif, dieses größte derartige Etablissement aus der ganzen Erde; dieses größte derartige Etablissement aus der ganzen Erde; diesem Besuche der Erbgroßberzog noch die Böhringersche Fabrit auf dem Waldhose und die Spiegel-Fabrit dortselbit mit seinem Besuche. Sämmtliche Etablissements, welche die Ehre hatten, von dem hohen Herrn Keincht zu werden, hatten sich in ein Feststeid gehült. Der Erdgroßberzog unterzog alle Anlagen einer eingebenden Besichtigung und sprach wiederholt sein Erstaumen über die großartigen gewerblichen Etablissements aus, welche Rannheim besügt. Außer den herren Ministerialrath Frech und Oberbürgermeister Moll begleiteten Rachmittags noch die Gerren Geh. Regierungsrath Ben singer und Bürgermeister Brünn den hohen herrn. Die Rücklehr vom Waldhoserichen Erdoßer gegen halb 7 Uhr Abends.

Die Frau Erdgroßherzogin stattete dagegen Bormittags den hiesigen Wohltdütigkeitsanstalten ihren Besuch ab. In ihrer Besleitung besanden sich die Gerren Geh. Regierungsrath Ben singer Pranze gegen halb 7 Uhr Abends.

Die Frau Erdgroßherzogin stattete dagegen Vormitags den hiesigen Wohltdütigkeitsanstalten ühren Besuch ab. In ihrer Besleitung besanden sich die Gerren Geh. Regierungsrath Ben singer Pranzen Bohltdütigung der Franzen und es siehen Welle Beschen und kein der Fieden ein Erlaufen. Un flast mit Kleintinders, der Kanten und kein der Fieden es Welche werden und es wir kinder fieden einzelnen Besuche erste den und kein der Fieden e

Ueber bie einzelnen Besuche felbft geben uns folgenbe

Stadtifdes Rrantenhaus. Beute Bormittags

Graf Geza fat im Bette. Wie durch die bom Winde hin- und herbewegten Breige bes Baumes abwechselnb helle und bunfle Streifen burch bas Genfter in Die Belle fielen, fo wechselten die Gindrude in feinem Gemuthe, fo fpiegelten fie fich auf feinem Antlige. Sie war ba, fein glaubiges Soffen botte ibn nicht betrogen. Warum tam fie aber nicht, warum ließ fie ibn marten?

Immer tiefer fanten bie Schatten, ba, ein leifer, ein gos gernber Schritt. Bor ber Thur bielt er. Er batte berunter und ihr entgegenfturgen mogen! Aber er batte bem Oberargt versprocen, fich rubig gu verhalten, fo brudte er mur bie Sand gegen bas laut pochenbe Berg und hielt ben Athem an. Gin, awei Minuten vergingen, bann bffnete fich bie Thfir und folog fich wieder . . . fie ftanb im Bimmer.

"Elifabeth!" Mehr tonnte er nicht fprechen, nur bie Sanbe faltete er.

Still weinend fniete fie bor ibm wieber und brudte ibr Saupt auf feine Sanbe.

Secunden vergingen, in ber Belle mar es ftille. Rein Laut unterbrach bie Weihe biefes Augenblick.

"Elifabeth", fagte er enblich und er wiederholte einige Male biefen Ramen, als gewähre ihm bas bloge Aussprechen icon unendliche Geligfeit. "Ich mußte ja, bag Du um mich warft, wie ich wußte, bag ich Dich finden wurde, tropbem ich all' bieje Jahre vergebens nach Dir geforicht." Er bob ihr Saupt empor au fich empor und lebnte feine Bange an ihre. Barum thatest Du mir biefes, Elisabeth? Barum verliegest Du mich auf biefe Beife?"

"3ch veriprach es Deiner Mutter, Gega." "Beza!" bor biefer Benennung ichwand Alles. "So haft Du mich nie genannt, Bega - Bega. Bie bos gang anders Mingt aus Deinem Munde! Diefer eine Augen-

Gin ungavifdjes Grafengefchledit. Ergablung bon C. Deutid.

(Fortfehung.)

"Bielleicht haben mabrend biefer Beit die Berhaltniffe fich geanbert," fprach ber Oberargt, felbit von Soffnung erfallt. "Bielleicht lebt bie ftolge Frau nicht mehr, ober wenn fie lebt, hat ber fefte, beharrliche Sinn bes Sohnes ihren eigenen gemanbelt. Gin Mutterberg fann nicht lange wiberfteben, und wenn es noch fo fest und energifch ift. Ift er ber einzige

Sohn ?" "Der Gingige. Der Bater ftarb vor langen Jahren ben politifchen Martyrertob. Die einzige Tochter murbe ihr frub entriffen. Sie floh mit einem burgerlichen Danne und ftarb jung im tiefften Glenb."

"Gewiß ein bochft feltsames Berhangniß, bas auf biefer Familie ruht. Sat bos Ihren Entschluß bestimmt?"

"Rein, mein Freund; es war ber furchtbare Breis. Dann fühlte ich auch Mitteib. Go febr ich bie Borutheile berbammen mußte, wollte ich es boch nicht fein, welcher ber alternben, ichwergepruften Frau ben letten Schlag verfette."

"Mein liebes Rind," fagte ber Oberargt nach langem Schweigen, "trop Allem, was Sie mir ergablt, bleibt mir nur fo viel ju fagen fibrig: bie Entjagung noch weiter getrieben, ware nicht nur ungerecht, fonbern graufam, ja unnatürlich. Much bie Tugend bat ibre Grengen. 3ch will nicht von bem fprechen, was bis jeht war. Jeber eble Menich trägt fein Rechtsbewußtfein in fich und bas Dag richtet fich nach ber Große, bie ibm innewohnt. Ich fpreche von jest ab weiter. Sie haben ber Mutter ben Sohn erhalten. 3ch gebe Ihnen mein Wort, bag feine Genefung ein Bunber gu nennen ift Schwere ber berabfintenben Racht angutampfen fucht.

und diefes Munder Ihre Rabe bewirft bat. Aber wenn auch biefes wegiallt, es ift eine Graufamfeit, ben jungen Mann in biefem matternben Buftanbe gu laffen. Go lange fich ihm nicht erfüllt, was er mit bem glaubigften Duthe erwartet, von Stunde gu Stunde, bon Tag gu Tag erwartet, wird er nicht gefund werben. Ja, man fann gar nicht wiffen, welche Folgen biefer veinigende Buftand von ewiger Erwartung und nie Erfülltwerben, von emiger hoffnung und ewigem Enttaufchtwerben auf bie reigbare Ratur und bas geichwächte Rerveninftem bes taum Benefenben bervorbringen tonnen. Dein Rath ift : Gonnen Sie ihm und - fich bas Wieberfeben und überlaffen Sie bas Beitere einer weisen Borfebung."

Bogu ber madere Mann rieth, tonnte nur in jeber Beife matellos fein. Gie hatte ibn nicht nur als warm - und ebelfühlend, fonbern auch ftreng gerecht tennen gelernt. Bielleicht hatte aber biesmal bie warme Theilnahme für fie feine Bernunft gefangen genommen, und ihr ericbienen felber bie Grunbe fo flar und einleuchtend, weil - weil fie bas Berg lio beift

begehrte. Sie rang in qualenbem Rampfe mit fich. Es tonnte auch nicht anbers fein. Sie hatte mit ju großer Treue all' biefe Jahre ihr Wort gehalten, um es, wie einmal ihr Charafter war, bei der erften Berfuchung zu brechen. Erft als ihr der Oberargt, wohl abnend, was in ihr vorging, wie ihr ebler Sinn mit bem beißen Wollen rang, fagte, er habe, um alle Gelbfiqualerei gu enben und weil ibn ber Buftanb bes Grafen bauerte, biefem eingestanden, fie fei im Mofter, gleich fam alle Bruden hinter ibr abbrechend, mar natürlichermeife ibr Miberftanb gu Enbe.

Es war gegen Abend, fo im grauen Dammer, wo ber lebte Schimmer bes verschwindenben Tages gegen die bleierne

einen Ihr burch eines ber jungen Mädchen mit sinniger Ausbrache überreichten Binmenstrauß, von zwei andern Schülern schriftliche Eestuterungen und Schuldlan entgegen and verweilte mit sichtbarem Interesse ertreuend, längere Zeit in den Räumen der Schule. Der Eindruck, welchen das dort gesehene auf die allverehrte Fürstin gemacht hat, ist, nach den anexsennensben gnädigen Worten des Abschiedes an die Mitglieder des Borstandes, ohne Aweisel ein günstiger geweien, die Erinnerung und Ausmanterung für Zehrerinnen und Schülerinnen wie auch die Dantbarkeit des Borstandes für die hohe Ehre und Freude des Besuches werden segens brüngend und bleibend sein.

und Schillerinnen wie alla die Dantoarteit des Vorhandes für die hobe Ebre und Freude des Besuches werden segensbringend und bleibend sein.

Frauen. Verein. Gleich sahlreichen anderen gemeinnützigen Anstalten und Einrichtungen durste sich auch der unter dem Schuhe der Größherzogin Luise stehende FrauenVerein Manndeim sichtbarer Beweise wohlwollendster Gesinnung von Seiten der gegenwärtig in unseren Annern zum Besuche weisenden Frau Erbgroßherzogin Hilda ersteunn. So hatte ichon am vorgestrigen Abend der Gesammtvorstand und sämmtliche Abtheilungsvorstände, ungesähr so Damen und derren, die Edre, der hohen Frau ihre Ergebenheit in einem der prächtigen Godelinszimmer des Größh. Schlosies bezeugen zu dürsen. Andererseits nahmen alle dort der lieden Gricheitung und herzgewinnender Freundlichkeit der Gemahltin unseres Erdgroßherzogs, die beglückende liederzeugung mit sich hinweg, daß die oble junge Kurstin in reger Theilnahme ür die Werte der Kächtenliede und der sie ausübenden Vereinigungen und Bertonlichkeiten die gleiche Gadnen zu wandeln willens und beaufagt ist, wie die hohe Protectorin, unsere geliedte Landesmutter. Jedes der Anweienden wurde durch fullvolle Ansprache ausgezeichnet, alle die verschiedenen Zweise der Vereinsthätigkeit ersuhren gleich sorgiame, einzgedendie Vespreckung.

Bweige der Vereinsthatigleit ersuhren gleich sorgiame, eingebendit Besprechung.
A s de ft · Fa d vik. Se. A. Hobeit der Erbgroßherzog beehrte auf seiner bentigen Rundsahrt durch die Schwebinger Borstadt auch die Usbest-Fadrik mit seinem Besuche. Empiangen wurde derselbe von den Aufsichtstraths-Mitgliedern, deren Commercieuralh I d r g e r. General-Consul D a r t og e n s i s und Karl B ü r d, geführt durch die Fadrik von dern Direktor d o f i. Wegen vorgerückter Beit konnte die beabsichtigte Besichtigung der Gummi-Fadrik nicht mehr stattsführen.

Bellstoffsabrit Waldhof. Das Erbgroßherzogliche Baar beehrte gestern Nachmittag gegen halb 4 Uhr die Bellstoffsabrit Waldhof mit ihrem Bejuch. Die hohen Herrschaften wurden von einer großen Anzahl der Sandhosener Einwohnerschaft sürmisch begrüßt. Empfangen wurden dieselben an der Fadrit von den Direktoren derselben, Herrn Komsmerzienralh Dr. Karl Klemm von Ludwigshafen und Karl Haas, sowie den der Berwalkungskähen.

Das, sowie bon ben Verwalkungsrächen.

Nach der Begrüßung schritt Seine Königl. Hobeit die Front des Kriegervereins Sandhofen, welcher sich aufgestellt hatte, sowie der ebenfalls aufgestellten umisormirten Fabritsseuerwehr ab. Im Comptoir Gebäude wurden die Herrschaften von den Damen der sührenden Herreichte Krau Saas der Frau Erdenscherzogin ein prachtvolles Bouquet. In den geschmackvoll geschmückten Kaumen waren die Rohmackrialien iswie sämmtliche Fabritate aufgestellt und wurde von Herrn Direstor Klemm ein allgemeiner Uederblic über die Habritationsweise gegeben. Sodann begaden sich die hohen Herrischaften unter Fiddrung der beiden Direstoren zur Besichtigung der Fabritanlagen und des sehr bedeutenden Holzlagers und zwar mittels eines mit einer offenen Blatisorm verderfebenen Salonwagens der Helfichen Ludwigsbahn, welcher den der Fabritliotomotive Ar. 2 der Bellioffsabrit gezogen wurde. Die Fabrit ausg dis an die Arbeiter-Bohnungen. Dier verließen die hohen Herrichaften mit Gesogen wurde. Die Fabrit ausg dis an die Arbeiter-Bohnungen. Dier versießen die hohen Herrichten mit Gesogen wurde. Die Fabrit ausg dis an die Arbeiter-Bohnungen. Dier versießen die hohen Herrichten mit Gesogen den improvisitrten Eisenbahnung, besichtigten eingehend und mit großem Interesse die Arbeiterwohnungen und wurden dann durch sämmtliche Käume der großen Fabrit gesührt. Rach sünspiertelstündigem Kerweisen verließ das hohe Baar weisder das Etablissement.

wieder das Etablissement.

Bu der Hoftasel,
welche gestern Abend stattsand, waren 32 Einladungen ergangen. Außer den Spisen der Staats-, städtischen und
miliarischen Bedörden, waren sämmiliche Herren geladen,
beren Etablissements Seine Königl. Dobeit besichtigt hat.
Der Erdgrößberzog sowohl wie die Frau Erdgrößberzogin
machten in liebenswürdiger Weise die honneurs. Das Menu
lantet:
Lo 16 Octobro.

Consommé à la Régence.

Truites au bleu, sauce hollandaise.

Selle de veau garnie.

Escalopes de chevreuil à la maréchal.

Chaufroix de poulets à la Souvaroff. Dindonneaux rôtis. Salade laitus. — Compote melés. Petits pois & l'anglaise. Mousse Pückler. Petits gâteaux, génoises. Batons au fromage. Fruits.

blid macht all' bas Leid biefer Jahre gut. Jest aber lag mich | fagte, weiß ich nicht mehr, nur ber Worte erinnere ich mich: Dein Angeficht feben, nach beffen Anficht ich mich bor Gebnfucht verzehrte."

Balb brannte bie Lampe, bie fie auf feinen Bunich anfteden und auf bas Tifchchen neben ibn ftellen mußte.

"Du bift, wie Du warft," fagte er bann, nachbem er lange in ihr errothenbes Geficht geblidt batte, in bie Augen, bie von Thranen feucht waren. "Wie ich Dich täglich und fründlich mit meinem inneren Auge geichaut."

Er jog ihr Saupt gartlich an fic "Doch fage mir jest, Geliebte! mas that Dir meine Mutter Liebes und Gutes, bag Du mehr Erbarmen mit ihr hatteft, als mit mir?"

Sie gestand ibm Muce.

"Damit swang fie Dich, bamit !" rief er tief ergriffen. "Und natürlich, wie Du einmal bift, tonnteft Du nicht anbers - als geben. Dich hielt man zwei ober brei Tage mit bem Marchen bin, Du feieft frant, mußteft bas Bett buten, eine Bolge von Tisga's Unfall. 3ch mußte es glauben. 3ch wußte ja nicht, daß Du mit ber Mutter barüber gesprochen, überhaupt fo bald iprechen wurdeft. Am britten Tage überfiel mich ein dumpfes Bangen. Ich fprach ben Arat, ber wußte nichts von Deiner Krantheit, bas Fluftern ber Dienfiboten fiel mir auf, besonders das verweinte, betrübte Wesicht der Datfa. Augerbem bergehrte mich eine brennenbe Gebniucht nach Deinem Anblid. Geitbem ich wußte, bag Du mich nicht mehr verabicheuteft, bag Du anfingft, Theilnahme für mich ju empfinden, mar die Welt gu enge, mein Glud gu faffen. 3d tonnte mich nicht balten und ging auf Dein Bimmer und - da wußte ich auch Alles . . . Wie ich zu meiner Mutter berunterfam, weiß ich felbft nicht, aber bas weiß ich, bag ich wie ein Wahnfinniger ausgesehen haben muß, benn Alles wich iden und beffurgt bor mir gurid. Bas ich meiner Mutter Glifabeth's Banbe feft in ben feinigen.

bot während des gangen gestrigen Tages ein ungemein bewegtes und buntes Bild, wie es wohl seit langer Zeit nicht der Fall gewesen. Eine zahllose Menschenmenge wogte von

Beute Bormittag wirb ber Erbgroßherzog noch ber Bof-Möbelfabrit 2. 3. Beter feinen Bejuch abstatten.

Soeben erläßt ber Berr Oberbitrgermeifter eine Ginlabung an bie herren Stadtrathe und fonftigen Bertreter ber ftabtifchen Beborben, fich um 11 Uhr auf bem Bahnhofe gur Berabichiedung bes erbgrofbergoglichen Baares eingufinden. Die Abreife erfolgt gegen 1/412 Uhr.

Neuestes und Telegramme.

Die Mailerreile.

" Reapel, 16. Oft. Beim Ginfahren bes reich gedmudten hofzuges ertonten Ranonenbonner und bie Bubelrufe ber immenfen Menfchenmenge. Raifer Bilhelm trug bie Uniform ber Garbe bu Corps mit ben Banbern bes Annungiatenorbens und bes Militarorbens von Savogen. Der König Humbert und bie Pringen Amabeus und Thomas trugen bie Generalsuniform mit bem Schwarzen Ablerorben. Gie fchritten bie Ehrentompagnie, bie bas britte Infanterieregiment geftellt batte, unter ben Rlangen ber preugifden Rationalbumne ab, worauf bie Borftellung ber anwesenben Spigen ber Militar- und Civilbehorben, ber Genatoren und Depu-tirten vorgenommen murbe. Gin unbeschreiblicher Jubel tirten porgenommen murbe. entftanb, als bie Fürftlichkeiten ben Bagen bestiegen. Im zweiten fuhren Bring Seinrich und ber Rronpring,

baß ich Dich fuchen wurbe, wie ber Berirrte ben Biab, ben er verloren, und wenn es mir nicht gelingen follte, Dich gu finben, mein Gefdlecht mit mir ertofchen wurbe."

"Bo ich überall war, Elifabeth? 3ch glaube, es gibt teine noch fo Meine Stabt, tein Dorf im Deutschen Reiche, wo ich nicht gewesen mare. Du warft wie vericollen."

3d war im Guben Ruglands bei einer beutiden Familie," fagte fie. "Die Krantheit bes Ontels rief mich im Grilbling beim, bann brach ber Rrieg aus."

"Es vergingen givei Jahre, wo ich meine Mutter nicht fab," ergablte er weiter. "Da rief mich ein Telegramm nach Saufe. Meine arme Mutter war ichwer erfranft, und ber Rummer, ber in ihr nagte, batte auch bas Angenübel febr berichlimmert."

Die tieffte Theilnahme fpiegelte fich in bem Gefichte Glifabethe. Go Schweres fie auch burch fie erbulbet, fo blieb boch ftete bas vorwiegende Gefühl in ihr : Mitleib filr bie jo hart heimgesuchte Frau, bei ber fich Frembes und Eigenes verband - bie Saft bes Dafeins gu erichweren.

"3d blieb ein volles Jahr um fie", fubr Bega fort "bis fie fich in etwas forperlich erholt hatte. Dann fing ich wieber an, Reifen gu machen, aber nur auf einige Wochen, weil ich bie Mitter nicht mehr auf lange allein laffen wollte. 3ch fühlte wohl, bag etwas Frembes swiften uns getreten mar, bas ben fruberen vollen Ginflang ftorte, ich hatte aber auch Rochficht gemig, ju erfennen, bag . . . baß fle gehandelt batte, wie fie mußte, daß fie uns nicht bewilligen tounte, mas fie und ich bem armen Minbe verweigert hatten und woran biefes gu Grunde ging . . . Er bielt eine Weile inne und brudte

im britten bie Bringen Amabeus und Thomas, im pierten Erispi und Bismard, fobann tam bas Gefolge. Die Stragen bis jum Schlog maren mit einer bichten Dens schemmenge besetht, ebenfo bie Fenster, Baltone und Dacher.
— Die heute Abend bargebrachte 3llumination nahm großartige Dimensionen an. Um 8 Uhr concertirien por bem Schloffe 200 Manbolinenfpieler und barauf 11 Militartapellen. Um halb 10 Uhr fanb eine Galapors ftellung im Theater ftatt. Fur morgen beabsichtigt ber Raifer nach ber Flottenrepue bie beutsche zoologisch-maris time Station gu befuchen.

* Berlin, 16. Dft. Sierber gelangte Brivatnach. richten, bie ber "Frantf. Btg." gufolge von einer ver-trauenswurbigen Gette ftammen unb auch von anberer Geite bestätigt werben laffen ertennen, bag man im Batitan von bem Berlauf bes Be fuches bes Raifers wenig befriebigt ift. Bas ausmartigen Blattern barüber berichtet wirb, mag in Einzelheiten übertrieben, vielleicht auch falfch fein. Das aber erscheint gut beglaubigt, bag ber Beriuch bes Papftes, seine Lage und bie weltliche herricaft gur Gprache gu bringen, in einer ibn überraichenben Weife vereitelt worben ift. Die "Germania" warnt zwar, geftust auf ben "Moniteur be Rome", bauor abnlichen Rachrichten Glauben zu ichenten; fie bringt aber am Enbe besfelben Artifels ein ihr gugegangenes Teles gramm aus Rom über bie Aubieng herbert Bismard's beim Papit, welches awar untlar ift, aber boch ertennen lagt, bag ber Bapit feine Lage in Berbinbung mit ber Politit ber allitten Dadite gur Sprache gebracht unb bag bas Resultat ibn nicht befriebigt bat. Das Telegramm lautet :

"Graf derbert Bismard's Aub ienz bauerte anberthalb Stunden. Den vatikanischen Journalen ist untersagt, davon zu sprechen. Der Bapst sehte die ganze Lage des Bapsthums und der katholischen Kirche Breußens auseinander. Es verlautet aus sicherer Quelle, daß der Bapst eine klare, feste Sprache sührte, wegen der Demültsigung des Papstithums durch Italien vermöge des Dreibstindnisses. Die Eindrückeind überall verschieden; allgemeiner ist der ungünstige Eindrück."

orud."

* Berlin, 16. Oft. In einer Unterredung mit einem auswärtigen Korrespondenten hat Prosesson Birchow erfläet, daß seiner Meinung nach die Lungenentzündung an welcher Kauser Friedrich gestorben ist, nicht wie Madenzie es in seiner Broschütze behauptet, in Zusammenhang siehe mit dem Eingriff, den Prosessor Bergmann am 12. April vorgenomenten hat

Darmftabt, 16. Oct. Die bier gum Befuch ber großherzoglichen Familie weilenbe Erbpringeffin Unhalt erhielt die Rachricht von bem Tobe ihres Brubers bes Bandgrafen Friedrich von Beffen ber auf ber Fahrt von Batavia nach Singapore burch einen Sturg

über Borb verunglucte. Samburg, 16. Oct. Die Bollgugetommiffion für ben Zollanichlug hamburge macht befannt, bag ber freie Berfehr gwifden bem beutiden Bollgebiet und ben angeichloffenen Samburger Gebietatheilen, fowie bem übrigen

Bollgebiet mit Beginn bes 17. October eintritt.

"Leipzig, 17. Ottober. (Briv. Telegr.) Dem "Leipziger Tageblatt" zufolge, hat bas Reichsgericht bie Antrage bes Bertheibigers Geffens auf haftentlassung abgelebnt.

Baris, 16. Oct. Die Degrheit ber Rammer, welche bem Cabinet geftern bas Bertrauensvotum gab, beftanb aus 299 Republicanern. - Bor bem Balais Bourbon habe fich beute hunbert Reugierige eingefunden. Rach Eröffming ber Situng legt Laborbere ben vom Senate ab-geanberten Entwurf über bie Recrutirung ber Urmee vor. Dugue be la Fauconnerie (Rechte) beantragt eine Refolution bes Inhalts, bag eine Revifton ber Berfaffungsgefebe erft bann am Blate fei, wenn bie Renwahlen hatten erkennen laffen, in welcher Richtung bas Bolt eine Berfaffungsanberung wolle. Rebner verlangt fur

biefen Antrag bie Dringlichkeit, bie jedoch abgelehnt wird.
Baris, 16. Oft. In bem Ministerrath im Elufee theilte Goblet mit, ber frangofische Generalrefibent in Tunis werbe bie Rote bes italienifden Generalconfuls über bie Goulaufficht ben ihm jugegangenen Beifungen gemäß fofort beantworten, bie Frage aber nicht grund-faglich, fonbern lediglich mit Rudflicht auf bie tunefifchen Berhaltniffe behanbeln.

ells ber Krieg ausbrach", schloß er bann, "trat ich als Freiwilliger in Gure Beere, meinen Abichieb aus ofterreichiichen Dienften batte ich langft genommen. Es foll mein leb. tes Biel fein. Aber Gott bat Erbarmen gehabt, er ließ mich Dich finden und feine Dacht ber Erbe foll mich mehr bon

"Für heute mare es genug", fagte in biefem Augenblide eine Stimme und ber Oberargt trat in die Belle.

"Elifabeth, Sie Minge, Besonnene! Warum laffen Sie ihn benn fo viel fprechen ?"

Das Mabden wand fich errothend aus Bega's Armen. "Run, Berr Graf, ift's bie Rechte?" fragte ber alte Berr in jener launigen Stimmung, bie ihm und anberen fo wohl

"Es tann nur bie Rechte fein, Berr Oberarst, benn es gibt nur eine Glifabeth", verfeste ber Graf mit leuchtenben Mugen.

XXII.

Feuchte Berbftnebel lagen auf ben Rarpathen, fie umgogen gefpenftig Balb und Gelb, fanten als fcmere Tropfen auf Baum und Strauf und umichlichen in wunderlichen Formen bas weiße Schlog und bie breiten genfterreiben.

Riefigen Begen gleich bingen fie uber bem Gebirge, wie mit einem Binjel jeben Bug, jebe Linie bes machtigen, icarf. fantigen Sobenguges verwifchenb, als habe fich eine fteile, graue Mauer bom Simmel auf bie Erbe gefenft, fie jebem Menichenauge verhüllenb.

(Fortfehung folgt.)

Mannheimer Handelsblatt.

A Brudyfal, 16. Ott. (Original-Markbericht der lehten Boche.) Zufuhr: 50 Doddelzeniner Weizen, 45 Datr. Kernen, 25 Datr. Spelz, 40 Datr. Koggen, 25 Dat. Gerfie, 30 Datr. Welchforn, 40 Datr. Mijchfrucht, 40 Datr. Hoffer, 25 Datr. Roggenfrod und 90 Datr. jonitiges Strod, 50 Datr. Helichforn, 40 Datr. weizer, 25 Datr. Roggenfrod und 90 Datr. jonitiges Strod, 50 Datr. Helichforn, 40 Datr. Height der Datr. Mart 20.—, Kernen 21.—, Spelz 13.—, Roggen 15.—, Gerfte 15.50, Welchforn 16.—, Wichfrucht 15.—, Hofer 18.50, Koggenfrod 6.40, ionstiges Strod 4.50, Height das Kilo 40, Roggenmehl 30. Schwarzbrod 27, Ochensteich W. 1.28, Minbseich 1.12, Kalbseich 1.20, Height das Kilo 40, Koggenmehl 30. Schwarzbrod 27, Ochensteich W. 1.28, Minbseich 1.12, Kalbseich 1.20, Height das Kilo 40, Gerstengraupen 50, Schwarzbrod 44, Buchweizengrübe 60, Height 1.50, Genveiner das Kilo 40, Gerstengraupen 50, Weizengrübe 44, Buchweizengrübe 60, His Keis 64, Salz 20, Erdöl 24, Repsöl 80 Pfg.

A Manuheimer Effektenbörse vom 16. Ottober. Am der hentigen Vörse waren Amiliantien unverändert wie geitern, 288 G. 288 50 B. Weiteregelnastien waren zu 185 Pct. geindt. Waghänsler Buderfadrit wurden zu 101.90 pct. umgeicht. Schwebinger blieben zu 77 am Martte, Mannheimer Vericherungsättien gingen zu M. 500 um.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 16. Ottober.

Coureblatt ber Mannheimer Borfe bom 16, Oftober.

D	bliga	tionen.	
4 Bab. DBlig. Warf	105.50 bg.	4 R. Oup. Bfanbbr, S. 40-42	1100.80 Ø.
1 , , 1886	100 Da	4 . 45-49	109,45 G.
1	103.90 €.	41/8 1888	100.50 28.
Illy as any and the	200	A , Com.D.	100 6.
4 . Z. 100 Scole	139,50 G,	4 Mannheim 1881	
i Beichsanlethe	108 30 Ø.	4 4 1888	
31/9 " Woods! " Woods!	108.80 bg.	4 1885	100 思.
4 Brent, Confol	107,50 95.	4 Deibelberg	108,25 25.
1 Water Callagrianes Cor	105, 65,	81/2 Greiburg i. 3. Detigat.	
& Baper, Cotigationen Dit.	104 75 0	44/a Bubwigabafen unt.	108.50 Ø.
Bidls. Bubwigebahn ff.	102.50 di.	Alle There's Oudestabile	100 00 00
AND THE RESERVE OF THE PARTY OF	104.10 Ø.	41/2 Bagh. Bufferfabrif 5 Oggerebeimer Spinnerei	102.75 @. 101.70 @.
4 Shebbahn	104 10 @.	5 Berein Chem. Rabrifen	89 ba.
Sale . Briorit	101,75 23.	5 Wefteregein Wifalimerte	104 - 9
8% Rhein, Dup. Bfanbbriefe		A parameters	
The state of the s	Mct	ien	
Babifde Bant	110,- 0.		159.50 图。
Mbeintiche Grebitbant	123.50 %,	Bierbrauerei Sinner	182.50 B.
. Dup28, 50 pEt. E.	129.75 ba.	Walafabr. Dochbeim	-
Widlitide Bant	194.65 ba.	Werger iche Brauerei	111 - 9.
Mannheimer Bottsbant	119 50 B.	Babifche Brauerei	117 8.
Deutiche Unionbant	94 8.	Manny, Dampfidleppidiff.	184 - 19.
Blatzifche Lubwigababn	236 B.	Coln. Rhein-u. Geeichiffiabrt	到一卷.
" Wagbaha	139.— Ø.	Bab. Schifffahrt-Affecurang	1439. ba.
- Morboahn	108.60 @.	Bab. Rad- u. Mitverfich.	650,- 13.
Beibelberg-Speherer Balm	06,- 6.	Mannheimer Berficherung	500 bg.
Berein Chem. Fabriten		Mannheimer Mudverfich.	-
Babilde Anilin u. Sobn	388.50 D.	Witter. Transportverfich.	885 18.
Befteregein Alfalimerte Dofmann u. Schotenfad	185,- 05.	Dberrhein, BeriGefellicaft	
Berein Delfabriben	190 - B. 195 40 5s.	Oggeräheimer Spinnerei	80,- by.
Bagbhoster Buderfabrit	1C1 90 ba.	Ottlinger Spinnerei	194,- B.
Wambeimer Boderreffin,	90 Ba.	Mannhelmer Logerhaus Deutiche Geebanbl.	96.50 G. 25,— 15.
Wanubelmer Afrienbrauerei	205 - 19.	Etanub, Gun, u. Mabibet.	45 Da.
Gidbaum-Brauerei	180,- ba.	Rorlsenher Majdinen	of-
Enbrigshafener Brauerel	1115 G.	huttenbeimer Spinnerel	104.50 25.
Schresinger Braueret	27 28	Rabmoldinen Dath u. Wen	

Frankfurter Mittagbörse.
Frankfurter Makender Makender Makender Hah, meldet anziehendes Geld, und das ist für die Speculation immer das Signal zum Invehalten, wenn nicht zum Rückzuge. Im Gegenjad dazu war Wien sehr seit gestummt, anschenend himmelien dort noch immer die in Aussicht genommenen ungartischen Finanzaschäfte. Man erdstude mit Speculations-Kapieren etwas über gestern Abend, schwäckte sich aber bald wieder ab, besonders in Folge der matten Daktung von Egypter. Als diese auf die etwas iester lautenden Courssmeldungen der Westpläge, namentlich von Baris, etwas beiser gingen, vermochte auch für speculative Bankactien bessex Tendenz durchgubringen. Treditacten und Egypter waren siemlich sehast. Das übrige Geschäft still.

Ereditactien und Disconto - Commandit haben gegen Abend 1/2 fl. resp. 0.50 versoren. Mariendunger Vokt.
Mainzer und Lübecker ze 1/2 p.Et. matter. Schweizer Bahnen siek. Desterr. wenig ledhaft, ausgenommen Staaisbahn, sitr welche sich ziemlich rege Kaussus; fundgab, so daß der Coursüber 1 fl. anziehen konnte. — Brioritäten und amerikanische Wertenkeitetöt.

Rahmaichinen Grigner Spenerer Dampfgiegelet

180/60 G.

disconto 8,50 p&t

Sisconto 3,50 pCt.

Frantfurter Eveltenfocietät.

Schlußes ur ie: Kreditalien 2629/2, Staatsbahn-Altien 2099/2, Galizier 1751/2, Diskonto-Commandit 228.90, Low-barden 691/2, Badifche Zuderfabrik 102, Laurahitte 126.70, Gelfenkirchen 138, Lothringer 88, Medkenburger 157, Mariensburger 90.60, Gotihard 132 40, Central 122.70, Nordoff 98.70, Jura 106.70, Union 98.20, Best 30.60, Italiener 95.95, Dur Bodenbach 3209/2, Lemberg-Exernoviti 1869/2, Köfilader 1991/2, Etdithal 1681/2, Reichenberg-Bardnbiz 1281/2, 4 pCt. ungar. Goldrente 84.10, Ungar. Kadierrente 76.20, 1871er—1878er Insien 97.70, Egypter 82.65, 41/2pCt. Bortugiesen 96, Türken 15.20, Griechen 78.10, deutsche Deisabriken 125.70.

Bei rusigem Verschen 78.10, deutsche Deisabriken 125.70, Bei rusigem Verschen 126.70, and deutsche Geschiert, die übrigen Verschus war allgemein besessign versändert. Der Schluß war allgemein besessig auf die Weldbung über den Geldeingang (Lift. 118.00) in die Bank von England.

Amerifanifche Probutten-Martte. (Schlugcourje bom

1000		Rem-Bort				Chicago		
Monat	Weigen	Weis	Schmala	Caffee	Weigen	Mais	64maly	
Ruguft Geptember	=	=			-		=	
Oliober Rabember	1111/4	51-		14.55	111-	43-		
Degember	1181/a	51-		14.10	1131/4	401/8	-	
Bebruge	1141/2	661/4	=	14.15	meteoria de	-	-	
Stora	-	-	-		-	-	-	
Mpell Wat	1175/4	47%		14 20	114-	391/4		
Suff.		-	=		-	_	-	
Year	-	-	-		-	-		
		63	elb:So	wten.				
Bufaten D) FrStft		E. 9.00-	-65	Buff. In Dellars			76-72	

Engl. Covereigns . 30.43-87 Schifffahrts:Angelegenheiten.

DAfchaffenburg, 16. Oft. Mit ber herstellung des hiefigen Alog- und Sandelshafens und dem Umbau der Maindrücke wird demnächst begonnen werden. Die Arbeiten wurden beute im Submissionswege an die Firma Aug. Bernah u. wein in Mannheim vergeben.

Mannheimer Dafen . Bertehr. Folgende Schiffe find am 16. Oftober angetommen

Onfenmetherer 1. (Medeinboriano).							
Schiffer et. Rapttiln.	Solis.	Remmt von	Laburg	Gir.	Į,		
Claaffen	Cofter	Rotterbam	Stüdgüter	510			
- 15 m	ao benftaufen	Roin		30	ľ		
Dijdi	Sibol!		OHIO STATE	-	P		
	Dafenmeif	terei II.		THE STATE OF			
S. Mein	Frieba Maria	Muhrort	Roblen	6200			
28. Strüngmann	Caroline Maan.	Duisburg	Alleria de la constante de la	18200			
rubel	Sphannes	Mintterbam		14000			
3. Mrapp	Bfals 1	Roln	Stüdgüter	1000			

Dafenmeisterei III.						
Schiffer ev. Rapitan	EQUIT	Rommt von	Babung	Cir.		
C. Breger	2. Leift	Seilbronn	Stüdgilter	2300		
Bh. Schmitt	Dermonn		Gala	205		
	Dafenmeift.	erei IV.				
S. Beder	Parbara	Rubrort	Seoblen .	16360		
3. Gileborf II	Guitab	Duisburg		8800		
M. Terjung	Sohenzollern			18400		
Fr. Neuer	Urbanus	200		2600		
Blogholg: angefommen 8220 Comtr., abgegangen						
mark the control of t						

Steffer.

Waron, 19. Dtt. 5.84 m — 6.66. Wannbeim, 17. Dft. 6.17 m. — 6.18. Waing, 15. Dft 8.16 m. — 6.67. Wannheim, 17. Oft. 8.13 m. — 0.14. Deifbronn, 16. Oft. 1.88 m. — 0.00.

Amtliche Anzeigen

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 11. Juli I. J. wird mitgetheilt, daß die im belgisch-badischen KohlenansnahmeTarif vom '. Juli I. J. für Basel vorgesehenen Frachtsche nummehr mit 1. Dezember I. J. in Birksankeit treten und die im
belgisch-eilöspischen Rohlenausnahme-Tarif enthaltenen, seither auch
für Basel dad. Bahn angewendeten Säpe für diese Statton zum
gleichen Zeitpunkt außer Krast geseht werden. Hierdurch treten
für einzelne Stationsbezischungen Erdöhungen ein. 18117
Rähere Anklungt ertheilt das diesseitige Güter-Tarisbureau,
Karlsruhe, den 15. Oktober 1888.

Generalbirettion.

Steigerungs-Untündigung.

In Folge richterlicher Berfügung werben bem Raufmann M. Gerlach von Seibelberg, j. St. in Franffurt a/W., bie unten ermahnten Grunbftude ber Gemartungen Feubenheim, Wallfabt und Raferthal am 17385

Freitag, 19. October 1888, Vormittags 10 Uhr im Rathhaufe ju Fenbenheim öffentlich auf Gigenihum wieberholt verfteigert und jugefchlagen, wenn ber Unichlag auch nicht er-

Beschreibung der Grundstücke. A. Gemarfung Fendenheim. 1. 2.B. Ro. 22. 16 Mr Mder im Oberfelb, 1. Ges

640 A 450 A

felb, 10. Gewann, auf bie Spipenädern
B. Gemarkung Wallstadt.
4. L.B. Ro. 252. 1 Morgen 3 Ruthen 56 Fuß
bab. Maß Ader, der 11. Gewann, im Unterfeld
ber äußern langen Aedern
C. Gemarkung Käferthal.
5. L.B. Ro. 278. Gr. Ro. 667.2 Biertel 4 Ruthen
40 Fuß Ader, 19. Gewann, im Sandbühl
6. L.B. Ro. 784. Gr. No. 1393. 1 Morgen 37 Fuß
neubad. Maß Ader, 39. Gewann, im Sandbühl 1540 A

Bufammen

Mannheim, 21. September 1888. Der Bollftredungsbeamte: Rubmann, Rotar.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Ansuchen ber kathol. Stiftungskommission babier, verfleigere ich auf meinem Amtöglimmer C 2, 11 am
Dienstag, den 23. Oktober 1. 35. Nachm. 3 Uhr
bie dem kathol. Pfarrfirchensond gehörige Ackerparzelle im aberen
Meerseld, dem neuen Abeinpart gegenüber gelegen, zu Eigenthum.
Dieselbe war seither von herrn Carl Saas als Garten benüht. Das Maaß beträgt eirea 1 Biertel 63/4 dab. Quadratruthen.
Die Steigerungsbedingungen können auf meinem Amtöglimmer
einzelsden werden.

eingesehen werben.

Mannheim, ben 6. Oftober 1888. Großh. Rotar Rubmann.

II. Steigerungs-Antündigung.
Da bei ber am 4. b. M. vorgenommenen Berfleigerung fein Gebot erfolgte, so wurde jur zweiten Berfleigerung bes ber Fran Emilie Kohler Wittwe geborenen Seinrich gehörigen Wohn-hauses L 11 Ro. 29b babier sammt liegenschaftlichem Zugehör, im Flächenmanze von 220 gm, neben Karl Sammet und Thomas

Termin fefigefest auf

Donnerfing, 25. Oktober 1888, Nachmittags 3 Uhr in bas hiefige Rathhaus, in welcher zweiten Berfieigerung ber enbgültige Bufchlag erfolgt, auch wenn ber Schahungspreiß nicht erreicht wirb.

Mannheim, ben 4. Oftober 1888. Der Bollftredungebeamte: Theobor Treffer. Notar.

Deffentliche Berfteigerung. Freitag, ben 19. Oftober b. 3., nachmittage 2 lifre werbe ich im Bjanblofole in Lit. T 1, 2 babier

2 vollftanbige Betten, 5 Bettlaben mit Strofe unb Seegraß. matragen, 1 Rabmajdine, 1 Copierpreffe, 3 Rommoben, 2 Tifche, 2 Wajchtische, 1 Kudenichrant mir Auffah, 1 Stanbuhr, 4 Bilber, 1 Spiegel, 1 Gewehr, 1 Jagbtasche, einige Bücher umb 1 Kiliden Klavierhammer und heben gegen Baargahlung im Bollftredungs-wege öffentlich verfteigern.

Mannheim, ben 16. Oftober 1888. Burgarb, Gerichtsvollzieher.

Deffentliche Berfteigerung. Donnerflag, 18. Oktober 1888, Hammittags 2 Uhr

Donnerstag, 18. Oktober 1888, Nachmittags 2 Uhr werbe ich in Lit. G 2, 17 hier, folgende Gegenstände gegen daare Zahlung im Bollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Pianind. 4 Kanapee, 10 Sessel, 1 Pautenil, 1 Spiegelschrant, 1 Sekreide, 3 Beiszeuglchränke, 2 Kommode, 4 Andzugeische, 1 ovaler Tich, 2 Rähtliche, 4 kleine runde Alfchen, 1 Scheibtisch, 2 Console mit Lich mir Paut, 1 Blumentisch mit Blumen, 1 Spiestisch, 2 Console mit 2 Spiegel, 2 große Spiegel, 1 Bascheimende mit Tollettipiegel, 1 Baschisch, 3 Rachtlische mit Karmorplatten, 7 Paar Bochänge, 1 Regulateur, 2 Standubren, 2 Tafeltücher mit Louischinges Taselservice, 1 vollsändiges Kaspestreice, verschiedenes Silber, V Dupend Bessel nie Elsenbeinheiten, 2 Taselwaagen mit Eewicht und 4 Gaslässe.

Ranntheim, den 16. Officher 1888.

Branning,

Berichtspollzieber in Mannheim, Gefunden und bei Gr. Begirtsamt beponirt : ein Ming.

18140

Sparkasse der Stadt Mannheim.

Wir bringen hiermit zur Kenntnig bes Publikums, daß am Montag, den 22. Dt. tober b. 3. die Sparkaffe nach ihrem neuen Lotale Litera

IF 1 No. 11 (Clausgebande)

verlegt und baselbst eröffnet wirb.

Bon biefem Tage an ift bie Einrichtung getroffen, daß täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Rachmittags von 3 bis 5 11hr gleichzeitig Einlagen angenommen und Rückgahlungen geleiftet werben.

Um Camftag, ben 20. d. Mts. bleibt die Raffe wegen des Umzugs gefchloffen. Mannheim, ben 15. Ottober 1888.

Die Verwaltung Ad. Hirt. Ehmann.

Submission.

Die Lieferung und Berlegung eines schmiebeisernen Dückerd burch ben Berdinbungskanal, bebufs Wasserversorgung des Central-güterdasnhofs und der Mühlau, wird hiermit ausgeschrieden. Ungebote hierauf sind längstens dis incl. Samstag, den 3. November a. c. an die Bauleitung des Wasserverfes Mannheim O 7 Ro. 10 d, mit entsprechender Ausschrieden.

feben, verschlossen einzureichen.
Die speciellen Bebingungen und Blane zc. liegen auf bem Burcan bes Wassereres Mannheim zur gest. Einsicht auf, woselbft auch jebe weiter erwünschte Ausfunft ertheilt wird.
Wannheim, im October 1888.

Wafferwert Mannheim. Banleitung.

Smreker.

Submission.

Die herftellung eines begehbaren Doblens gur Aufnahme ber Robrleitung unter ben Bahngeleifen bes Perionenbahnbofes, behufs Bafferverforgung bes Linbenhofgebletes, wird hiermit aus-

Angebote hierauf find langftent bis incl. Camftag, ben 3. Rovember a. c. an bie Bauleitung bes Wafferwertes, Mannheim O 7 Ro. 10d, mit entsprechenber Aufschrift ver-

sehen, verschlossen einzureichen.
Die speciellen Bebingungen, Plane z. liegen auf bem Bureau bes Wasserfes Mannheim zur gest. Einsicht auf, woselbst auch jebe weiter erwünschie Auskunft ertheilt wirb.

17708
Wannheim, im October 1888.

Wafferwerf Mannheim. Bauleitung. Smreker

Steigerungs-Ankündigung.

im Bollftredungswege verfteigere ich Freitag, ben 19. b. DR., Bormittage 10 Uhr

im Biebhofe bahier 5 Pferde, 6 Borbwagen, 3 Pritschentollen, 1 Pflug mit Ge-ftell, 8 Bsetdgeschirre, 1 Futterschneiching, 1 Rübenbrodeb-maschine und 2 Futtertroge bsechtlich gegen Baargahlung. Wannhelm, ben 17. Oftober 1888. Kränter, Gerichtsvollzieher.

Vetannimaduna.

Muf Untrag ber Bertreter ber entmilnbigten Ratharina

Dienstag, den 30. Oftober 1. 3., Vormittage 9 Uhr nachbeschriebener Ader ber Genarnten auf dem Rathhause bahier an den Meistdietenden öffenrlich versteigert, nämlich: 2.,B. No. 75; 2 Bril. 51 Rih. 57 Auf Ader 7. Gewann

17488 wirb. Raferthal, ben 15, Oftober 1888.

Bargermeifteramt.

Thierarat-Stelle.

In ber Gemeinbe Genbenheim bei Mannheim ift bie vacant geworbene Thierargt-Stelle fofort ju befeben. 18131 Bewerbungen find unter Borlage von Beugniffen bei bem Bemeinberathe einzureichen. Das Gehaltsaverfum beträgt 600 Mt. jahrlich.

Krieger- Verein.

Jacob Reller, K 4, 1

ift gefiorben. Die Beerbigung finbet Donnerftag, 18, b. DR., Bormittags 11 Uhr fiatt und erfuchen wirfoem Dabingeichiebenen burch jahlreiche Beibeiligung beim Leichenbegangniß bie lepte Ghre ju erweifen.
Sammlung 1/211 Uhr bei Kamerab Bogel, J 7, 13, (Shiupprobe).

In der Smhrna-Knüpferei und ichlefischen Feinknüpferei

wird Unterricht ertheilt nach nenefter Methobe. Sonorar 6 Mart. Bolle und Canevas ju ben Arbeiten ju Fabritpreifen. Arbeiten jur Unficht im Schaufenfter bes herrn Bauer, E 2, 16. Anmelbungen erbeten eine Stiege.

A. Massou.

Rathof. Lehrlings-Berein. Local: 6 4, 17. Vereinsthätigkeit im Winterhalbighr 1888/89:

81/2-91/2 8-9 Mitthody Donnerftag . 8-9 8-9¹/₂ 8¹/₃-9¹/₃ 8-10 Samftag

Conntag Abends 5-71/, Uhr: Bereinsversammlung m. Bortrag. Montag "8-91/, Musikiftunde f. b. Jünglingskapelle Dienstag 81/3-91/, Frangösich, 2. Abibeilung. Religibfer Bortrag. Gefang. Frangoftich, 1. Abtheilung.

Gefelliger Abend filr Mitglieber fiber 16 Jahren.

NB. 1. Der Berein befitt eine Spartaffe, bei melder bie Mitglieber ihre Erjparniffe von 20 Big. aufmaris jeben Sonntag einlegen fonnen gegen besonbere Quittung; - gegenwartige Sobe

einlegen fonnen gegen besondere Quittung; — gegenwarige Dopber Spareinlagen: 3000 Mt.

2. Den Mitgliedern fieht eine gediegene Bibliothef bilbenben
und unterhaltenden, für Glauben und Sitten ungefährlichen Inbaltes zur Berligung; ebenso ift burch jahlreiche Gesellschaftsspiele für unschuldige Erheiterung gesorgt.

3. Anmelbungen zum Bereine und Unterrichte nimmt täglich enigegen der Brase des Bereins: Kaplan G. Beder, F 1, 7.

4. Die Etern und Lehrherren der Mitglieder find eingelaben und gebeten, von Zeit zu Zeit die Bersammlungen zu
bestoden.

Der Borftand.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Den verehrten Bereinsmitgliebern jur Rachricht, bag bie Schreibubungen nach wie vor jeben Mittwoch im Bereinslofal gum Zwifchenaft, B 2, 12 abgehalten merben.

Anfang Abenbs 1/19 Uhr. Der Borftanb: Friebr. Stoll.

Walfisch.

Beute Mittwoch Abend Hasen-Ragout & Kartoffelklöse.

Birkenfeld. 17842 Borzügliches Baperisches Lagerbier.

Grifche 17920 Schellfische Italienifde Maronen junge Erbfen unge Bohnen Schnittbohnen

Biragburger Sauerkraut, feinfte Enfel-Maccaroni 4 40, 50 unb 60 Big. pr. Pfb extrafeines Miggaer Glivenöl feinften Burgunder Tufeleffig frifden Bumpernichel

feine Käse etc. J. H. Kern, C2,11.

Blaufeichen. Schellfiiche, Cabljane, Bander, Dechte,
Seezungen Turbot,
Rheinfalm, 18164
lebende Fluffliche 2c.
Ph. Gilild, D 2, 9,
Planten. Blanten.

Brifche Belgolander

eingetroffen 18163 Louis Lochert, R 1, 1 am Speifemartt.

Malto-Leguminoje-Wiehl Cacao und Chocolade Reftles Rindermehl condenfirte Milch Liebige und Dr. Roche Wleischertract Anorrs Cuppen Braparate, Suppenfrüchte

befter und neuer Wanre 2C. 2C. empfiehlt Adolf Leo,

E 1, 6 breite Strafe. Frifthe eingetroffen bei 18165

Georg Dietz. G 2, 8 am Marti.

Kein Kuhfleisch unr prima Rind, u. Ochfen fleifch 45 Bfg. 18160 Prima Ralbfleifch 50 Bfg. fleyer, H 6, 13.

Vorsellanoten I fein Reuwieber und 1 Babener billig wegen Umjug ju verfaufen, Raberen b. Portier A 2, 1. 17926

Gutgehende Backerei auf bent Banbe unter gunftigen De ingutigen billig ju verfaufen aup, jagt bie Erpeb. 18164 |

nene conservirte Gemüse II. Labberdan

frijd gemaffert auf bem Gifch martt u. im Daufe R 4, 22. 17629 Fran Hopart Wiw.

Weintransportfak

pon 20 bis 600/650 Liter, ovale 1/4. 1/9 u. Stilldfaß, eine große Barthiegebrauchte, febr gut erhaltene Beinfaß verichiebener Große billigft ju verfaufen in ber Ruferei von 14140 B. Schumm, U 4, 23/4.

Blanen Ditriol Ginbeigen ber Caat-bte empfiehlt 18148 friichte empfiehlt G. H. Gruber, in Weinheim.

Ein wahrer Sgab bie ungludlichen Opfe er Gelbftbefledung (Ono nie) und geheimen Mue. fcweifungen ift bas be-ruhmte Werf : 15825 15325 Dr. Retau's

Selbfibemahrung 80. Aufl. Mit 27 Abbilb. Freis 3 Mart. Lefe es Jeber, on ben ichredlichen Folgen biefes Lafters leibet, eine aufrichtigen Belehrungen retten jabrlich Taufenbe bom fichern Tobe. Bu ieben burch bas Berlage. Magazin in Leipzig, Reu marft 84, fomie burch jebe

Gine biefige Inflitutblebrerin ertheilt Bribatfinnben. 17#46 Raberes in ber Erpeb. b. Bi Sute Berru-Arbeiter fucht 8158 Johann Altmann. Ein Madchen, bas icon

Beifinaben fann, gefucht. 18186 D 4, 17, 2. Stod. Gin braves fleißiges Danbchen fucht fofort Stelle als Bimmer, mabden ober für MUes. 18162 Bu erfr. N 4, 21, parterre Gin Madchen gefehten Alters, meldes naben, bugeln und tochen tann, gute Beugniffe befibt, fucht

Stelle jur gubrung eines fleinen Saushalts auf 1. Rov. Raberes Amisfirage 3, Parterre, Lub. wigshafen. Gin braves Mabchen, welchei fic allen bauslichen Arbeiten untergieht, wird jum fofortigen Einiritt gefucht. 18140 Raberes F 5, 20, Parterre.

Berloven eine fdmarge Strifarbeit.

Gegen gute Belohnung abgu-geben D 2, 11, 2. Bt. 18156

THE REAL PROPERTY AND PERSONS ASSESSED. Q 5, 19 ichone fi Wehn. permiethen.

Bitte.

unferer Arbeitertolonie Untenbud ift ber Borrath ar Beffeibungsgegenftanben wieber

ju ergangen. Bir richten baber an bie Ber-trauensmanner und Freunde unferes Bereins bie Bitte, bie Sammlung von für unfere Smede brauchbaren Rleibern, Schuben, Beifigeng ic, ju ver-anlaffen, eine Sammelftelle gur Empfangnahme ju bestimmen und bie gesammelten Gegen-ftanbe an hausvater Lampar-ter - Untenbud, Station Rlengen ber bab. Gifenbahn — abfenben ju wollen. Die Ab-fenbung fann auch an bie Zen-tralfammeiftelle — Karlbrube Sofienftr. 25 - erfolgen, von mo aus bie Beiterbeforberung

veranlagt werben wird. 18093 Ratisruhe, 10. Oftober 1888. Der Andichuß bes Lanbes-vereins für Arbeiterkolonien in Baden.

Beheimerath Dr. von Stofer Bferde=Berpeigerung.

3m Rafernement Gottesaue werden Montag, ben 29, bs. Mts., Rachmittags 2 Uhr eirea 40, Dienstag, ben 30, b. Mts., Bormittags 8 Uhr eirea 68 Stild übergählige Dienstpferbe gegen Bartornhe, 12. Oft. 1888. Badifches Train Bataillon No. 14.

2er Club. Freitag, 19. Oftober, Abenbe 9 Uhr

Vereins - Versammlung im Bofal

Tagesordnung: Abhaltung bes 20jährigen Stiftungöfeftes (Beidluffaffung gemäß § 21 ber Statuten).

Statuten). Da wir zu biefer festlichen Beranstaltung thatfraftige Bertheiligung aller Mitglieber beburfen, seben wir zahlreichem Besuch ber Bersammlung gern entaggen. 18121 entgegen. Rannheim, 16, Oftober 1888, Der Borftanb.

Casino.

Donnerftag, 11. Oftober für gemischten Chor.
8 Uhr Abbs. Sobran n. Alt.
1/49 Uhr Abbs. Tenor n. Baß.
Um püntil. Erscheinen vittet
18116 Der Borftand.

Liederkranz. Mittwoch Abenb 1/29 Uhr Probe. 18120

Olymp. Mittwoch, 17. Oft., Abbs. 8 Uhr Probe

im Ballhaus. Bahlreiches u. pfinttliches Er-icheinen nothwendig. 18143 Der Borftanb.

Beirath. Gin alleinft. Frl., Enbe b 30er J., v. gut. Fam., gebilbet, banst. erzog., v. fanft. Charafter, fath., mit 20,000 MR. Berm. u. Musftattg, wilnicht fich m. e. fol gutfituirt. herrn gu berheir. Beamte bevorg, Bittwer ohne Rinber nicht ausgeschl. 18149
Off. u. R. S. 100 fibern. 3.

Beiterbef, Sanfenftein & Bogler, Diesbaben.

A 2, 3 2 3immer u. Ruche, ju nerm. Erfragen 3. St. 18134
B 4, 10 cinf. mobl. 3im, für jg. Raufleute zu vermiethen. E 8, 12 1 Bohnung fof.

permiethen. (2 7, 61 3, St. 1g. m. 2 Bimm er bil.

H 2, 6 2. St. 1 | con modi. H 4, 19 20 4. St, in Sim. 1 anftanb. Bimmerfollege J 2, 12 Roft und Logis u. m. Benfion ju verm.

L 4, 5 Cofwohnung, 1 Sim-finberlofe Leute ju berm. 18133 N 4, 4 8. Stod, ein gut

permiethen. P 2, 1 Blanten, 4. Geod, publi. gim. billig ju vermiethen. Q 4, 2 3 Stod, 1 einfach möbl. Simmer gu

jahlt man für folche Süte hier, Und jest thun's 2 Mark 50 auch hierfür. Diefe Sute vertauft in bester Qualitat fürmahr Doch nur allein für 2 Mark 50 der

Mannheimer Hut-Bazar

hier aibt es hite fleif und weich. die Preise

find bei allen gleich.

HUT-FABRIK

Diet ift man an der Quelle, Jeder hnt nur

der dunfle, wie der heue.

D'rum renne Alles im eil'gen Lauf Rad Q 1, 1, Breite Strafe, jum

169/

Diefe Bute find fo leicht wie eine Weder,

Und fo ftark, als wie von Leder. Ginen folden But gu tragen, Rann der feinste Mann fich wagen.

Q 1, 1, Breite Strafe, und O 5, 7, heidelberger Strafe.

Mode-Bazar für sämmtliche Herren-Artikel.

Specialität: Feine Herrenkleider nach Maas. Grossartige unübertreffliche Auswahl in Anzug- u. Paletot-Stoffen. Sämmtliche Neuheiten der Saison.

Ausserordentlich billige Preise. Anzüge (Rheinisches Fabrikat) v. M. 50 an Ulster-oder Reise-

Anzüge (Englisches Fabrikat) v. M. 60 an

Salon- and Gesell-

Paletot mit carrirtem v. M. 45 an

Winter-Paletots (uni oder moderne Dessins) v. M. OU an

Schaftsanzüge v. m. 75 an Beinkleider (carrirt od. m. 17 an Unser Etablissement bietet in der neuerdings vergrösserten Special-Abtheilung — Herren-Confection nach Maas — grosse Vortheile zu billigen und preiswürdigen Herbst- und Winter-Einkäufen. Wir liefern unsere Maas-Sachen unter voller Garantie für tadellosen eleganten

Sitz und Schnitt. Dabei empfehlen wir eine grossartige Auswahl in fertigen Schlaf

im Preise von Mark 15 an, sowie Reisedecken

zu M. S.-, M. 10.50, M. 12.-, M. 16.-, bis M. 130.-Sämmtliche übrigen Herren-Artikel in entsprechender grosser Auswahl und

jeder Preislage.
Wir machen noch höflichst auf unsere grosse Herbst- und Winter-Ausstellung mit billigsten Netto-Preisnotirungen aufmerksam und empfehlen uns
Hochsehtungsvollst

Pleitner & Wanner N 1, 3. Breitestrasse, Kaufhaus.

Neu! Avis für Damen. Damen-Mäntel, Jaquettes und Amazones werden aus unseren Stoffen nach elegantem Pariser Schnitt augefertigt

Herren-Hemden nach Maass zu den billigsten Preisen.

Gebr. Stadel. Juweliere und Uhrmacher

Mannheim D 3, 10 3, 10

Brudtmartt Planken Frudtmartt Reichaltiges Lager in:

Jumelen, Gold. & Silbermaaren, Chriftofie-Beffeche etc. Goldne u. silberne Herren- u. Damenuhren,

Wand- und Standuhren, Wecker etc. 14177 - Muswahlfendungen. Gintauf und Gintaufch pon altem Golb und Gilber, Berlen,

Cocosnuf = Butter

P. Miller S Gohne im Berfanf bei

Johann Schreiber Redar- u. Schwegingerftr.

Bur Apfelmühle. H 3, 9. Jeben Tag füßen Apfeimof frifc won ber Reiter. |1558#

18155

Billigste Bezugsquelle

erze

in nur vollwichtigen und guten Qualitäten, in 30 biverfen Packungen in allen Größen und Längen, für jeben Leuchter paffenb.

Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen

à 48, 50, 55, 60, 65 Pfg. per Pfb. - Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.



permanent brennend und auf's Feinste regulirbar, ein ganz verzügliches Fabrikat, in 7 verschiedenen Grössen, unter vollständiger Garantie bei

unker & Ruh.

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Der Ofen brennt bei einmaliger Anfeuerung und rechtzeitigem Nachlegen den ganzen Winter über und verbraucht so wenig Kohlen, dass eine Fullung — bei gelindem Brande — durch mehrere Tage und Nächte reicht.

Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung:

W. Schröder in Mannheim, M 2, 1.

empfichtt fein reichhaltiges Lager in:

Bielefelber und Hausmacher Tifchzengen, Sandtücher 2c., Sansmacher und Bielefelber Leinen in allen Breiten, Biqué, wollene und abgenabte Bettbeden; Tafchentucher in Leinen und Battift.

Großes Lager in Federn, Flaumen, Rofthaar und fertigen Betten. Anjertigung ganger Ausstattungen, fowie Berren-& Damenwafche nach Maag

vorm. 3. 28. Sieronimus & Co., E 2, 1 Planken empfiehlt fein auf's Befte mit allen Reubeiten ausgestattetes Lager in:

als compl. Sad-Angüge, Rammgarn. Gehrod-Angüge, BerbitPaletots, Schuwaloffs, Savelode, Winter Paletote, Joppen, Dofen, Fantafie-Beften ic.

in größter Auswahl und allen möglichen Genres.

pon ben folibeften bis ju ben eleganteften Benres, in- und auslanbifder Sabritate,

übernehme unter Garantje für guten Git und promptefte Musführung. Meine feit langen Jahren befannten Geschäftspringipien

Bedienung Reelle

ficern mir ftets bie vollftanbigfte Bufriebenbeit meiner werthen Abnehmer.

Benfion

für junge Kauflente on in guter Familie. Gele. og genheit jur Ausbildung in onenden. 18128 Maberes im Berlag.

Triedrichsbad

G 7, 10. 11586 Babe-Anftalt. Mineral-Baber. Römich., Rifche- und Anftiche-Paber. Marmor-Doudje-Saal mit Baijin. Maijage in- und migerhalb ber Babe-Anitalt. Baffer von ber flabtifchen Mafferleitung.

Jac. Sternheimer.

Specialitäten: Bfalger- und Rheinweine Mofel u. Marigrafter Dentiche und frangofifche Rothweine, Sauitate- und Siibmeine, Edite in: und ausländische Spirituofen u. a. feinftes 15jähriges M. d. feintes lofigingen. Zweischgenwaffer, Schwarz-wälder Kirfchwaffer, deutiche und frangösische Cognars, Cho-coladenu. Cacaoberfier Firmen

Rühnle

Reich affortirtes Lager in fowie jum gangen Aurfus, in- u. ansländischen Weinen. noch einige Derren eintreten. Anmelbungen A 3, 71/4.

Cocusbutter

ber Firma Miller & Cohne empfehlen

Jul. Eglinger & Cie. Marfiplan G 2, 2.

Unftunbige Mabchen fuchen u. finb. Stellen unb werben ben geehrten Berrichaften empfohlen 3 2 3 3immer u. Kilde burch Anna Behmann, Berbingfrau in Weinheim, Pflau mengahden 132. 17816

bei Brechburchfall, Diarrhoe Berbanungeichwäche unb chronifdem Magen- unb Darmtatarrh porgugliche Dienfte leiftenb, empfehlen 181

Jul. Eglinger & Cie. Marfiplat G 2, 2.

Täglich frisches Hukelbrod 17040 Sirid & Bohlgemuth F 3, 10.

Samstag, 20. Oktober 1888

im Saale des Grossherzogl. Hoftheaters unter Leitung des Herrn Hofcapellmeisters E. Paur und Mitwirkung des Concertmeisters Herrn Hugo Hermann aus

Mitwirkung des Concertmeisters Herrn Rugo Hermann aus Frankfurt a. M.

1. Schubert F., "Symphonie C-dur".

2. Saint-Saëns C., "Concertstück für Violine u. Orchester".

3. Brahms S., "Serenade für Orchester ohne Violinen".

4. a) Spohr L., "Recitativ und Adagio" i für Violine b) Bazzini A., "Scherzo" fu. Orchester.

5. Liszt F., "Ungarische Rhapsodie No. 1, F-dur".

Ein Sperrsitz im Saale Mark 4.50. Ein Stehplatz im Saale Mk. 2.50 und ein Stehplatz auf der Gallerie Mk. 1.50.

Ein Abonnement auf Stehplatz ein Saale Mk. 11.—

Ein Abonnement auf Stehplätze im Saale Mk. 11.-... auf der Gallerie Mk. 7. zu haben auf dem Hoftheater-Bureau und in den hiesigen Musikalienhandlungen.

Ich bin von meiner Beife gurückgekehrt. Dr. med. Carl Cahn.

pr. Mrgt, Spec -Argt f. Rafen., Sale- und Bruftfrantheiten. Wohning: F 2, Da.

Wohne, 17856

Unfern verehrl. Runben bringen hiermit jur Radricht, bag wir von beute an ben herrn 17828

Ludwig Filsinger mit bem Bertaufe ber Bild unferer Milchnieberlage im Saufe ZC 1 No. 14, Nekarvorstadi

betraut haben.
Mit ber Bersicherung reellster Bebienung empfehlen wir unser Mildgeldäst zu geneigtem Besuche bestens. Artiche reine Anhmilch liefern täglich Morgens 8 Uhr und Abends 6 Uhr auf Bersangen auch in die Bohnungen.

a. a. Zuckersabrik Waghäusel.

Die Gutsverwaltung Kirschaartsbausen.

jum Winterbedarf. 3 Borgügliche Sied-Rartoffel, Bisquit-Rartoffel, Calat-Rartoffel, Mömpelgard: und 9wochen Rartoffel Q jum billigften Breife, frei ine Saus geliefert

von Schilling'sche Verwaltung E 5, 1 mb P 5, 1.

Würzburger General-Anzeiger wohlhabende granken Inseriren bringt Gewinn. inseriren H Bufertion 川 notariell beglaubigte Anflage, Holzverkaufs- & Submissionsanzeiger.

Amtliches Organ für 600 Behörden.

Schmerglofes Bahngieben, bauerhafte Blomben Bolb, Gilber, Gement, Gebiffe merben ohne bie Burs geln ber Babne gu ent-fernen, icon fibenb, nach neuefter Methobe bergefiells von Morgens bis Mbenbs angefertigt. Bahn-pulver bas bie Bahne nicht angreift und erhalt. Babubarften. Rabntropfen, ben Bahnidmers ju ftillen, 20 Bfg. Mues unter Garantie

Frau Glife Glödler, Greiteftr. E 1 Nr. 5, 2. St. Sprechftunben jeben Tag non Morgens 7 libr bis

Conntags auch Sprechudfichtigung. 14192

Neuer Wein

per Flasche ("/4 Liter) 60 Pfg. wird abgegeben in meiner Rie berlage 17816

6, 31/2 und Filiale unter bem Rauf. haufe, Cigarrenlaben vormals herm. Cherharb. M. Rremer, Weinprobugent,

T 6, 3 1/4 - Raufhaus, breite Strafe. B 6, 30. owenkeller.

vis-A-vis vom Stabt - Part

Dochfeines Lagerbier aus ber Metienbrauerei Somen feller.

Reine Weine.

Täglich warmes Erühftüch

Mittageffen im Abonnement u. à la carte

Reftauration gu feber Tageszeit. 14790

M. Stammel.

4, 12. E 4, 12. Groker Manerhof. hochfeines Jagerbier aus ber Actienbranerei Löwenfeller.

Reine Naturmeine aus ben beften Lagen ber Wfalg. 15485 Täglich warmes Frühftlid.

Mittagessen im Abonnement und a la carte.

Restauration m jedet Tagesteit. 11m freundl, jablreichen DR. BBeif. Refigurateur.

G. 7, 10. G 7, 10. Weinreffauration.

Reine Beine feinfter Qualitat, aus ben beften Lagen ber Pfalz. Ralte und warme Speifen gu jeber Tageszeit. Mittag: effen im Abonnement und à la carte. 12691 Täglich warmes Friih-

Mittagstifch für 80 Pfg. und 80 Pfg.

NB. 3d made befonbers barauf aufmertfam, bağ ich einen tüchtigen Rüchenchef engagirt habe und nur borguglich gubereitete Speifen verabreiche. Sochachtenb 3. Bifcher.

36 empfehle hiermit meine garantixt reine Beine in Flafden und Gebinben Beigwein v. 45 Pf. bis M. 4 Rothwein v. 76 Pf. bis M. 5

per Flafche. 16262 Ferner Malaga, Marfala, Wabeira, Bortwein, To-faber, Cherry, beutschen unb französischen Chambagner, sowie seinste Bunichengen und Liqueure erster Marten.

Jacob Platz,

Planten

im Saufe des Berru Golbarbeiter Nagel, Billigfte Bezugsquelle für Unterkleider, empfiehlt:

Rindernuterfleider . . Herrenunterhofen, prima Waare . & 80 Berremuterjaden Reformhemden Dr. Jäger's Rormalhemben Perrenweften, ichwere Waare

Blanken Planten

im Saufe bes Berra Goldarbeiter Nagel.

Anerkannt beste Facons. Unterhalt fteis großes Lager in Corfetten von 75 Big, an bis gu ben feinften Gorten.

Anferligung nach Maag innerhalb 2 Cagen.

Blanken

im Sanje bes Serrn Golbarbeiter Nagel.

Wollene Strümpfe & Socken in großer Auswahl.

Wollene Kinderkleidchen, handarbeit pon M. 2,30 an.

Tricotkleidchen pon Di. 2 .- an.

Wollene Sinderjachen von 70 Big. an.

Blanten

im Saufe bes Berrn Golbarbeiter Nagel. Grobe Muswahl fertiger Baide weiß & farbig.

pon 20 Bfg. an Rinderhemben fur Erftlinge Stinderhemben farbig für Knaben und Mabden

Damenhemden, weiß DR. 1.— an Damenhemben, farbig 1.50 an herrenhemben, farbig 1.10 an Berrenhemden, weiß 2.20 an Farbige Unterrode

Blanten Blanten

um Dauje des herrn Goldarbeiter Nagel.

Gelegenheitskauf!

Eine große Parthie wollene Tiicher unb Radchen werben, um ichnell bamit ju raumen, bedeutend nuter bem Berftellungspreis abgegeben, sowohl per Studt sowie auf Bewicht.

Gunftige Gelegenheit für Wiederverkanfer.

Planfen Blanten im Saufe bes Berrn Golbarbeiter Nagel.

Für Sausbebarf empfehle: Shirtings à 25 Bfg. pr. Meter, Crotton fur Bemben, vorzugl. Qualitat & 40 Bfg.

pr. Meter Crotton & Dowlas (Salbleinen) fur Betttucher, boppeltbreit à 95 Big. pr. Deter,

Pelzpique in iconen Deffins & 70 Big. pr. Mir. Bettdecken in großer Auswahl & 1.80 pr. Stud. Reftausvertauf in altbentichen Leinenftidereien

porgezeichnet und fertig geftellt.

Hiermit habe ich die Ehre, die Eröffnung meines

NJ 2, 6 (Kunststrasse) anzuzeigen.

Indem ich mich bei Bedarf in meinen Artikeln auf's Beste empfohlen halte, zeichne ich mit aller Sochachtuna

Herm. Prey.

P 5. 1. des gesammten Schwarz'schen Waarenlagers

bestebend in einer großen Auswahl von Schuhwaaren, fowie Rurg., Weiße, Boll und confectionirte Wollwaaren.

Der Bertauf bauert nur bis 25. Oftober, an welchem Tage bas Lotal geräumt werben muß.

Sammtliche Artitel werben zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben. Auch werden die Souhe, fowie das gange Lager on bloo bertauft. P 5, 1. P 5, 1.

llebernehme frundentveife nach Bebarf auf Comptoire mie auch bei Gewerbetreibenben bie

Fine ung der Bücher

in italienisch boppelter, amerikanisch doppelter ober einsacher Art — Um-wandelungen berseiben — Bücherredistonen — Abschluß von Bilanzen — Corre-ipondenz u., ebenso ertheile ich barin, sowie in kausmännischen Rechten — Wechsel Conto Unierricht (eröffnet 1876) in Enris und Gingel-Lehre Unierricht abtheilungen. 16880

Carl Wunder, pract. Handelslehrer, F 3, 13, 2 Treppen.

Die Stuhlfabrik 82,6 empfiehlt fich im Unfertigen von allen Sorten Stühlen u. Bolfter-Midbel z. zu bem billigften Breis; bas Umflechten ber Stühle, sowie Reparaturen aller Art wird schnell und billig

fillerkenuthadod Anton König.

Aeckargarten, ZC 2, 2. ZC 2, 2,

Empfehle mein Schuhwaaren-Lager fomie fanmtlide Schule-maderarifel und Cohlleber im

J. Battenstein.

J. Luginsland, M 4, 12 enipfiehlt fein großes Lager in

Riemen und Darquetboden ju außerft billigen Breifen. (Be-legt ober ungelegt.) Auch werben Fenftertritte in Barquet nach

Bobenwichfe fertig jum ftreichen in befannter Gite. 15149

Prompteste und billigste Beförderung von Inseraten in alle hiesigen u. auswärtigen

Zeitungen durch 16915 Haasenstein & Vogler,

Mannheim P S, 1, part 1905

beegras

Bum Bafden und Bugeln wirb angenommen bei Bu ficherung prompteffer und feinfter Bebienung in 17550

Aepfel!

Durrebit, Roch- und Lafel-Aepfel, vericiebene Sorten, icon und haltbar, vorsichtig reif ge-brochen, per gentner 6 Mart. Badfarbe nehme gurid.

Gschwindt, 18094 Recfarfteinach bei Beibelberg. Berbrochene Gegenftanbe in Glas und Porgellan merben bauerhaft gefittet. 4540

von Carl IIz, am Friedhof,

empfiehlt fich jur bevorftebenben Allerheiligen im Anlegen von Gräbern und Plägen.

Bestellungen tonnen auch in meinem Blumenladen Q 1, 1 gemacht werben. Bonquets und Kränze sind im Geschäftszimmer am Friedhof, vorräthig. 18007 Anterricht im Schon- und

S. Lederer, falligraph, H 4, 31. Wohnungs-Veränderung.

Meine Bohnung und Berfftatte befinben fich von heute an Gg. Welker, Schloffermeifter.

Pianino's, Flügel, Harmoniums von Bechftein, Berbug, Bluthuer, Lodingon, Manb, Comechten, Chiebmaber, Geiler ze. empfichlt 2002

A. Hasdenteufel Runft-, Mufitalien- und Inftrumenten-Danblung.

արինանության Manufeim, հրվարկանին Gr. Bad. Doj- 11. Mach ad Rationaltheater. Mittwoch, 10. Borftellung. ben 17. Oft. 1888. Will ubonnement B.

Die Maler.

Luftfpiel in 3 Aufzügen von Abolf Bilbranbt. Oswald, Maler . or. Baffermann. Berner, Maler, Oswald's Simfon. herr Robius. Freunbe Modert, gen. Blato, herr Weigel. Sanbberg, Banquier herr Gidrobt. Blume Frau von Willnis Frau Jacobi. Leonore von Seefelb, beren Tochier, Fri. Wontafd. Fran Robius. Gife, Berner's Schwefter Willer, genannt Ubique, Sausmeifter ber Maler Berr Groffer. Gerichtsvollzieher Gin Gensbarm herr Mofer. fri. Wagner, Bwei junge Dabden .

Fri. Weper. Gin Farbenreiber herr Benfauer. Gensbarmen. Diener. Ort ber Sanblung: Gine große Stabt.

Anfaug 1/27 Uhr. Ende n. 1/49 Uhr. Raffeneröffn. 6 Uhr.

G2,8 3acob Web. G2,8,1 արևորկրևերևերևերևերևերևերևերևերևերևերևեր